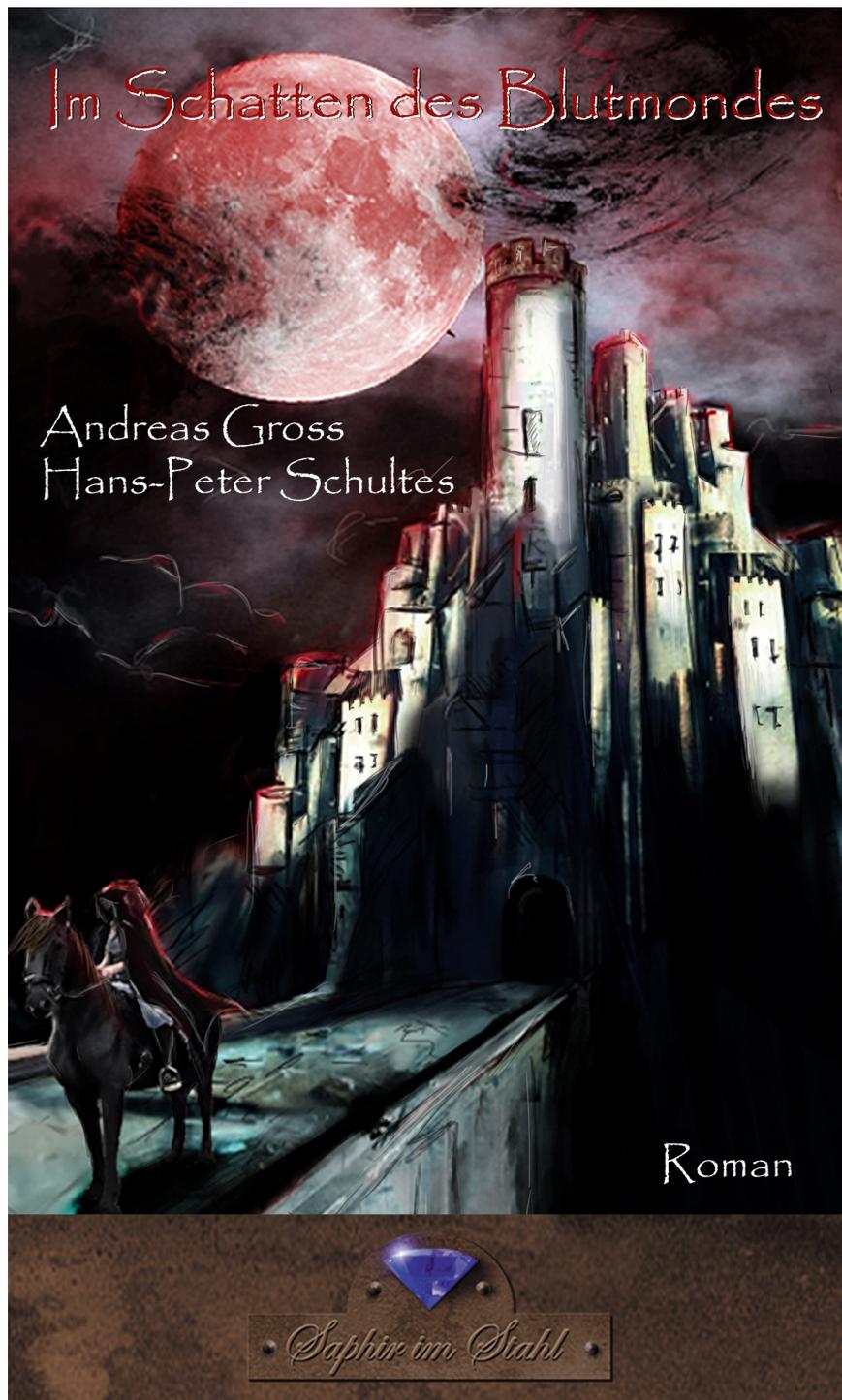


Der phantastische Bücherbrief

Dezember 2011 unabhängig kostenlos Ausgabe 577



Dezember

2	12	1923	geboren	Kalju Kirde	
4	12	1912	geboren	Ian Wallace	
4	12	1932	gestorben	Gustav Meyrink	
5	12	1922	geboren	Walt Richmond	
7	12	1915	geboren	Leigh Brackett	
8	12	1998	gestorben	Peter Terrid	alias Wolfpeter Ritter
9	12	1945	gestorben	Hans Dominik	
9	12	1963	geboren	Klaus N. Frick	
10	12	1974	geboren	Roland Triankowski	
11	12	1893	gestorben	Hans Georg Conon von der Gabelentz	
12	12	1962	gestorben	Felix Aderca	
12	12	1928	geboren	Tschingis Aitmatow	
14	12	1920	geboren	Rosemary Sutcliff	
14	12	1957	geboren	Klaus Bollhöfener	
14	12	1935	gestorben	Stanley G. Weinbaum	
15	12	1922	geboren	Walt Richmond	
16	12	1917	geboren	Arthur C. Clarke	
16	12	1928	geboren	Philip Kendred Dick	
16	12	1961	geboren	Jan Gardemann	
17	12	1894	geboren	Hans Henny Jahnn	
17	12	1944	geboren	Jack L. Chalker	
17	12	1958	geboren	Jürgen Cissarek	
17	12	1971	geboren	Marcel Feige	
18	12	1927	geboren	Sterling Edmund Lanier	
18	12	1933	gestorben	Oscar Adolf Hermann Schmitz	
18	12	1934	geboren	Alfred Bester	
18	12	1939	geboren	Michael Moorcock	
18	12	1941	geboren	Jack Haldeman	
18	12	1956	geboren	Thomas Ziegler	alias Rainer Zubeil
20	12	1838	geboren	Edwin A. Abbot	
20	12	1948	geboren	Ronald M. Hahn	
21	12	1999	2000. Band	Perry Rhodan (Verlagsunion Pabel Moewig)	
21	12	1946	geboren	Falk-Ingo Klee	
21	12	1950	geboren	Wim Stolk	alias W. J. Maryson
22	12	1943	geboren	Chris Bunch	
22	12	1976	geboren	Wartan Bekeredjan	
24	12	1901	geboren	Otto Basil	
24	12	1910	geboren	Fritz Leiber	
24	12	2007	gestorben	Jody Scott	
28	12	1986	gestorben	John Dann MacDonald	

Deutsche Phantastik

Andreas Groß und Hans-Peter Schultes	Im Zeichen des Blutmondes	Saphir im Stahl
Lynn Raven	Blutbraut	cbt Verlag
Die Bizarre Welt des Edgar Allan Poe		
Herausgeberin Nina Horvath	Die Schattenuhr	Blitz Verlag
Honky Tonk Pirates 4. Band		
Joachim Masannek	Es kann nur einen geben	cbj Verlag
AndroSF 12		
Herausgeber Michael Haitel	Inzucht	p.machinery
Tobias Radloff	Schwarzspeicher	Spreeverlag
Herausgeberin Alisha Bionda	Sherlock Holmes - Das ungelöste Rätsel	Voodoo Press
Claudia Kern	Das Schwert und die Lämmer	Blanvalet Verlag
E. C. Tubbs Star Voyager		
Matthias Falke und Michael Knoke	Der Virenplanet	Blitz Verlag
Torsten Fink	Drachensturm	Blanvalet Verlag
T. H. Moedriach	Astrogatia Concordia	Eigenverlag
Sandra Melli	Stern der Göttin	Knauer Verlag
Justifers 5. Band		
Boris Koch	Sabotage	Wilhelm Heyne Verlag
Silke Alagöz	Keltenblut	Samhain & Beltane
Die Götterkriege 2		
Richard Schwartz	Die Weiße Flamme	Piper Verlag

Internationale Phantastik

Fedra Egea	Die Schülerin der Magie	Blanvalet Verlag
Dan Abnett	Planet 86	Wilhelm Heyne Verlag
StarCraft Ghost		
Nate Kenyon	Phantome	Panini Verlag
Die Krieger der Königin 2. Band		
L. J. McDonald	Falkenherz	Knauer Verlag
Laurence Gonzales	Lucy	dtv premium
Rachel Klein	the moth diaries	Fischer Jugendbuch Verlag
Greg Bear	Die Stadt am Ende der Zeit	Wilhelm Heyne Verlag
Catherine Jinks	Mit Zähnen und Klauen	dtv premium
Rob Rogers	Devil's Cape	Piper Verlag
Warhammer 40.000		
Graham McNeill	Kampfgefährten	Wilhelm Heyne Verlag
Geschichten von Partholon 3. Band		
P. C. Cast	Gekrönt	Mira Verlag
Ben Aaronovitch	Die Flüsse von London	dtv
Ari Marmell	Die Tochter des Kriegers	Blanvalet Verlag
Phil Rickman	Ein dunkler Gesang	rororo Verlag

Heftromane

Perry Rhodan 2624. Band		
Arndt Ellmer	Todesfalle Sektor Null	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan 2625. Band		
Hubert Haensel	Das Plejaden-Attentat	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan Extra 13. Band		
Michelle Stern	Geteilte Unsterblichkeit	Verlagsunion Pabel Moewig

Star Trek

Star Trek Enterprise 2
Michael A. Martin und Andy Mangels Was Menschen Gutes tun Cross Cult Verlag

Fan-Magazine / Magazine

Das kleine phantastische Literaturheftchen
Herausgeberin Ulrike Stegemann Elfenschrift 32 Selbstverlag
Magazin für klassische und moderne Phantastik
Herausgeber Robert N. Bloch und Gerhard Lindenstruth Arcana 15 Verlag Lindenstruth

Netzwerk:

www.blanvalet.de
www.cbt-verlag.de
www.heyne.de
www.blitz-verlag.de
www.cbj-verlag.de
www.paninicomics.de/videogame
www.knauer.de
www.spreeside.de
www.voodoo-press.com
www.elfenschrift.de
www.verlag-lindenstruth.de
www.dtv.de
www.perry-rhodan.net
www.fischerverlage.de
www.piper.de
www.piper-fantasy.de
www.saphir-im-stahl.de

Deutsche Phantastik

Andreas Groß und Hans-Peter Schultes

IM SCHATTEN DES BLUTMONDES

Titelbild: Casandra Krammer

Verlag Saphir im Stahl (01.12.2011)

267 Seiten

15,95 €

ISBN: 978-3-9813823-5-8 (gebunden)

Eine neue Zeit ward geboren und die Winde des Südens brachten den fauligen Geruch des Todes mit sich. Der Dannoeh und der Vinjarun traten über ihre Ufer und auf den verschlammten Feldern glänzten die gebrochenen Augen der Toten wie grüne Smaragde. Vögel fielen tot aus den zeretzten Wolken und die Bäume weinten schwarzes Blut. Feuer loderten in den Städten und Dörfern und die Schwerter der Krieger funkelten wie dunkelrote Rubine im Schatten des Blutmondes. Und sie ritten, und sie suchten den Feind. Doch sie fanden ihn nicht.

Die Priester in den Tempeln des Jamus und der Canes – sie traten vor die Menschen und verkündeten: „Wehe uns, wehe den Lebenden. Der Mond ist schwanger geworden und er wird uns gebären die Kinder des roten Todes...“

Prophezeiung des Herosius

Die Zeit von Tolkiens Völkergeschichten ist vorbei.

Die neue Fantasy beginnt.

Der neue Fantasy-Roman aus dem Hause Saphir im Stahl bietet eine etwas andere Sicht der Fantasy. Es wird keine Quest erfüllt, (keine abenteuerliche Auftragsreise), es stehen keine Völker wie Elfen, Zwerge, Trolle und ähnliches im Mittelpunkt. Statt dessen treffen zwei Autoren aufeinander, die unterschiedlicher nicht sein können, um gemeinsam ein Buch zu schreiben. **Andreas Groß** ist bekannt für seine eher actionlastigen, manchmal erotischen Geschichten, **Hans-Peter Schultes** ist eher ein Mann des epischen Romans. Dass beide gemeinsam einen spannenden Roman vorlegen können, zeigt sich nun in dieser Ausgabe. Der Vorteil von IM SCHATTEN DES BLUTMONDES ist ein Einzelroman. Man muss also nicht unbedingt auf eine Fortsetzung warten.

Lynn Raven

BLUTBRAUT

Titelbild: Olena Chernenko

cbt Verlag (31.10.2011)

736 Seiten

14,99 €

ISBN: 978-3-570-16070-1 (TPB mit Klappbroschur)

Lucinda Moreira ist eine junge Frau, die schon viele Schicksalsschläge überstehen musste und ein Leben auf der Flucht führt. Als Kind wurde sie als Blutbraut für den Hexer Joaquín de Alvaros auserkoren. Dieses Schicksal entspricht nicht dem, das sie sich selbst vorstellt, und ist seither auf der Flucht. Einige Jahre später trifft sie auf Chris, einen zuvorkommenden und charmanten Mann, der ihr die Hoffnung gibt, ein normales Leben führen zu können. Chris offenbart aber bald, wessen Geistes Kind er ist. Er sorgt dafür, dass Lucinda sie zu Joaquín, seinem Bruder, zurückgebracht wird. Joaquín benötigt ihr Blut, um nicht als Nosferatu zu enden.

Lucinda findet sich nicht nur bei dem Monster wieder, für dass sie Joaquín hält sondern auch inmitten von Macht- und Ränkespielen. Joaquín ist nicht das Monster

wie Lucinda glaubt. Er trank zwar das Blut ihrer Tante, brachte sie dadurch um, aber bei ihr ist eher das Gegenteil der Fall. Ihr Blut trinkt er nicht, verletzen will er sie nicht, sondern sie beschützen. Gerade Letzteres versteht Lucinda nicht. Es gibt da noch andere, die Pläne mit Lucinda vorhaben. Nicht nur die beiden Brüder, Chris und Joaquín, sondern auch ein Konsortium schmiedet Pläne mit der mächtigen Blutbraut. Im Laufe der Erzählung erfährt man mehr über die Vergangenheit von Lucinda, wie sie zu Joaquíns Blutbraut wurde, wie sie flüchten konnte, warum sie solange niemand fand. Langsam kommt auch die Wahrheit ans Licht über die Nacht, als ihre Tante starb.

Die Beziehung die Lucinda und Joaquín miteinander eingehen ist sehr kompliziert. Zusammen mit Lucinda hält man immer wieder den Atem an und versucht zu verstehen, was Joaquíns wahre Hintergründe sind. Wer Joaquín in Wirklichkeit ist. Immer wieder stürzt Lucinda ins bodenlose, wenn es darum geht, ihre Gefühle genauer zu erforschen. Öfters flieht sie und wird genauso oft in den goldenen Käfig von Santa Reyada zurückgeholt. Es ist nicht so, dass Joaquín sie als Blutbraut missbrauchen will, sondern, dass es ausserhalb seines kleinen Reiches für Lucinda zu gefährlich ist. Er liebt sie und würde alles für sie, damit sie am Leben bleibt, ja rettet sie jedes Mal, wenn Lucinda in Gefahr ist.

Der Roman ist hauptsächlich aus der Sicht von Lucinda geschrieben, nur einzelne Kapitel wechseln in andere Perspektiven, verraten dadurch viel von der Handlung. Dadurch wird die Leserin in Kenntnis von Dingen gesetzt, die die Handlung vorwegnehmen. Blutbraut hat einfach alles, was von einem modernen Jugend-Fantasy-Roman erwartet werden kann. Spannung, Romantik, man leidet mit den Helden und schnell ist man am Ende des Buches angekommen. Die Liebesbeziehung zwischen einem Monster, das keines ist und einer Frau, die nicht merkt, dass sie verliebt ist, und ein Verräter, der seine eigenen Wege gehen will. Die durchdachte Handlung überzeugt in jedem Fall, die Liebe zwischen Lucinda und Joaquín erweckt beim Lesen Gefühle positiver Art, der Verräter hingegen die anderen Gefühle. Die Autorin schreibt sehr ansprechend und wird jede Frau zwischen 14 und 44 sofort in ihre Welt entführen und erst wieder freilassen, wenn der letzte Buchstabe gelesen ist.



DIE BIZARRE WELT DES EDGAR ALLAN POE

Herausgeberin **Nina Horvath**

DIE SCHATTENUHR

Andreas Gruber

RUE DE LA TONNELLERIE

Matthias Falke

DIE STEINERNE BIBLIOTHEK

Markus K. Korb

JENSEITS DES HAUSES USHER

Olaf Kemmler

ZU GAST BEI MEISTER PFORR

Michael Knoke

DIE SCHATTENUHR

Titelbild: Zdzisław Beksiński

Blitz Verlag (2011)

219 Seiten

15,95 €

ISBN: 978-3-89840-324-5 (gebunden mit Schutzumschlag)

Wer sich des Namens des Altmeisters Edgar Allan Poes bedient, setzt für sich hohe Maßstäbe. So hat **Nina Horvath** die Messlatte recht hoch gehängt und den Autoren, die für diese Kurzgeschichtensammlung zusammenkamen, einiges abverlangt.

Andreas Gruber RUE DE LA TONNELLERIE

Die erste Erzählung stammt von **Andreas Gruber** und ist durch die historische Figur des Komponisten Richard Wagner geprägt. Der junge Komponist verlor seine Anstellung als Kapellmeister in Riga. Geldmangel sorgt dafür, dass er sich 1839 mit seiner Frau Minna auf der Flucht befindet. Die deutschen Gläubiger lassen nicht locker und so findet er sich bald in Frankreich auf Einladung von Heinrich Heine wieder. Mit ihren letzten Geldmitteln erreichen sie Paris und können sich eine billige Pension leisten. Richard Wagner wird von Sorgen geplagt. Von Heinrich Heines Geisterschiff beeinflusst, möchte Richard Wagner hier sein Werk vom Fliegenden Holländer komponieren. Seine Schreibblockade drängt ihn in finanzielle Nöte. Die sind ihm zwar nicht fremd, aber unangenehm. Schnell findet er Aufnahme in die höchsten Künstlerkreise der Kleinstadt. In einem kleinen aber feinen Club an der „Rue de la Tonnellerie“ lernt er die Grossen seiner Zeit kennen. Berlioz, Hugo, Balzac, Heine geben sich dort die Klinke in die Hand, sogar Poe selbst tritt in der Erzählung auf. Wagner bemerkt bald, dass sich seine neuen Bekannten regelmässig in Madame Sorces „Steinzimmer“ einfinden. Heine lädt Wagner zu einer Zeremonie in das Hinterzimmer des Cafes Juliette ein.

***Andreas Grubers** Erzählung bietet aber keine wirklichen Überraschungen. Gekonnt beschrieben, ist die Erzählung, wie alle die ich von ihm kenne, gut.*

Matthias Falke DIE STEINERNE BIBLIOTHEK

Der wenig bekannte Erzähler berichtet in einem altertümlichen Ton, wie er die an Leseschwäche leidende Smera kennen und lieben lernt. Gerade jetzt muss er mit einer Expedition in die Mongolei reisen. Unterhalb eines buddhistischen Felsenklosters, tief im Sand begraben, entdecken die Wissenschaftler eine gigantische Steinsammlung. In langen Briefen an die zurückgelassene Smera berichtet er von der schweisstreibenden Ausgrabung und seinen Erlebnissen. Auf der riesigen Ansammlung monolithischer Steine, eine Art steinerne Bibliothek, soll angeblich das komplette Wissen der Menschheit festgehalten sein, gleichzeitig aber auch vom nahenden Untergang der Welt in einer düsteren Prophezeiung künden.

***Matthias Falke** gefällt mir mit seiner Erzählung sehr gut. Manchmal habe ich jedoch ein wenig das Problem, nicht genau zu wissen, in welcher Zeit ich mich befinde.*

Markus K. Korb JENSEITS DES HAUSES USHER

Markus K. Korb entführt uns in eine alte Bibliothek, wo dessen Handlungsfigur ein dickes Buch entdeckt. Dieses Buch wurde von **Edgar Allan Poes** Bruder **Roderick** verfasst. **Roderick** war dabei ebenfalls Autor aber auch Hobbykartograph. In dem kartographischen Werk entdeckt der Held der Erzählung einen Hinweis auf die tatsächliche Existenz des Hauses Usher. Dieses oft bemühte literarische Motiv, vor allem von anderen Autoren als Poe scheint nun ein tatsächliches Vorbild zu besitzen. Neugierig bearbeitet der Erzähler das Buch und findet an der Stelle, wo das Haus stehen sollte, einen See. Bei einem Tauchgang entdeckt er die Überreste eines Hauses deren Beschreibung mit denen aus **E. A. Poes** Buch übereinstimmt. Der archäologische Fund würde aus der Erzählung einen Tatsachenbericht formen und eine literarische Sensation darstellen.

Die Geschichte Jenseits des Hauses Usher wirkt auf mich wie eine Erzählung, die schnell fertiggestellt werden müsste, so als ob der Autor unter Abgabepflicht gearbeitet hätte. Die Geschichte hätte ein etwas besser ausgearbeitetes Ende verdient.

Olaf Kemmler ZU GAST BEI MEISTER PFORR

Der Journalist Carl Friedrich Cotta ist bei seinem Arbeitgeber, einer Zeitung, in Ungnade gefallen und man hat ihm deshalb auf der Redaktion das wenig anspruchsvolle Gebiet der Spukgeschichten, Geistererscheinungen und Sensationsberichte überlassen. Die seltsamen Begebenheiten konnte er bislang als Trick entlarven. Während einer Kutschfahrt nach Heidelberg, wo ein Apotheker im Ruf steht, angeblich Gold herstellen zu können, erfährt er die Geschichte eines Hexenmeisters, der in einem Odenwälder Dorf leben soll. Die Geschichte des Hexers besteht darin, angeblich Menschen und Tiere die Herzen herauszureissen. Der nächste Schritt besteht darin, die Herzen in Maschinen einzubauen, um diese zu beleben. In der Hoffnung auf eine gute Geschichte für seine Zeitung macht sich der Journalist Cotta auf die Suche nach dem Hexer.

*Die Erzählung kommt erst langsam in Fahrt, denn der Beginn ist etwas langatmig. Dafür ist die Erzählung aber gekonnt ge- und beschrieben. Manch eine Wendung in der Erzählung kommt unerwartet. Zu Gast bei Meister Pforr ist eine gelungene Schauergeschichte, die durchaus zu Zeiten von **E. A. Poe** die ungeteilte Aufmerksamkeit der Leser hätte.*

Michael Knoke DIE SCHATTENUHR

Robert Thompson hatte lange nichts mehr von seinem Bruder Georg gehört. Der Kontakt zu ihm war eingeschlafen. Es gab wohl nichts Wichtiges, was man sich als Geschwister erzählen konnte. George und seine Frau Claudine laden ihn urplötzlich ein, einen Besuch auf ihrem Anwesen zuzustimmen. Das Haus seines Bruders, sicher eine Hommage an das Haus Usher, übt eine bedrückende Stimmung auf Robert aus. Den Bewohnern scheint die seltsame Stimmung eines düsteren Hauses nichts auszumachen. Robert lernt das Haus kennen, welches in einem scheinbar immerwährenden Halbdunkel liegt. Die Ecken und Winkel wirken nicht symmetrisch, und man könnte der Meinung sein, ständig könnten irgendwelche Geister erscheinen. Darauf weisen auch die seltsamen Hinweise hin, die Robert über die früheren ungewöhnlichen Bewohner, brotlose Künstler und gescheiterte Existenzen, findet.

Während der Leser weitaus mehr erfährt, als Robert Thompson, langweilt er sich ein wenig, während er Robert dabei beobachtet, was dieser treibt. Die Stimmung der Erzählung ist dem Thema angemessen, wird aber oft zerstört, weil zuviel geschrieben wird.

*DIE SCHATTENUHR ist der erste Band einer geplanten Reihe unter dem Titel DIE BIZARRE WELT DES EDGAR ALLAN POE. Herausgeberin **Nina Horvarth** sammelte fünf Geschichten, die in die Zeit und in die Schreibwelt von **Edgar Allen Poe** führt. Ich bin etwas zwiegespalten. Denn das Buch ist schnell ausgelesen, ohne mich wirklich zu beeindrucken. Nehme ich den serientitelgebenden Autor als Referenz, so muss ich sagen, bin ich etwas enttäuscht. Manches Mal wirkt die Erzählung etwas verkrampft, dann wieder zu viel geschrieben. Andererseits wählte **Nina Horvarth** für die Sammlung keine x-beliebigen Autoren aus. Die Autoren (keine Autorinnen) sind durchaus in der Lage zu schreiben und die Stimmung zu erzeugen, die man als Leser erwartet. Die Motive ähneln durchaus den Geschichten **Poes**, nehmen sogar Bezug auf einzelne seiner Geschichten. Durch die Nennung **Poes** habe ich eine höhere Erwartung und dementsprechend einen höheren Anspruch. Wären die gesammelten Geschichten „nur“ Schauergeschichten, wäre ich sicherlich anders an die Geschichten herangetreten. ☺☺☺*

HONKY TONK PIRATES 4. Band

Joachim Masannek

ES KANN NUR EINEN GEBEN

Titelbild: Max Meinzold

cbj Verlag (2011)

224 Seiten

9,99 €

ISBN: 978-3-570-15277-5 (gebunden)

Will ist im Besitz des kostbaren Rings der Witwe Chen! Um unbesiegbar zu werden, braucht er jetzt nur noch das passende Siegel. Doch das befindet sich dummerweise irgendwo in der Wildnis Amerikas. Und zu allem Übel ist auch Honky Tonk Hannah auf der Suche danach – mit gewaltigem Vorsprung. Aber Will lässt sich nicht unterkriegen und heftet sich zusammen mit seinem neuen Freund Nat an ihre Fersen. Eine atemberaubende Verfolgungsjagd beginnt, währenddessen Will von der trickreichen Hannah zur Weißglut getrieben wird und sich auch noch vor Talleyrands Häschern in Acht nehmen muss! Doch dann findet der rasante Wettlauf ein jähes Ende, denn plötzlich stehen Will, Nat, Hannah und Whistle gemeingefährlichen Mohwaks gegenüber – und sehen dem Tod ins Auge ... (Verlagstext)

Die Geschichte um Will, der so gern Pirat war, beginnt in einem Käfig, der über das Pflaster holpert. In eben jenem Käfig sitzt Will und schaut sich suchend nach allen Freunden um, die ihn aus seiner misslichen Lage retten könnten. Doch leider ist niemand zu sehen. Sein Herz rutscht ihm daher in die Hose, wenn es dort nicht schon seit längerem verharren würde. Andernseits schlägt es ihm bis zum Hals. Man kann sich also nicht sicher sein, wo es sich befindet. Nur eines ist sicher. Er hat diesmal eine beschissene Angst.

Hannah hat den Ring der Witwe Chen und benötigt nur noch das Siegel dazu. Wenn sie beides in ihren Händen hält, ist sie die beste Piratin der Welt. Doch das ist auch das Ziel von Höllenhund Will, der sich um eben diese Auszeichnung bemüht. Zusammen mit Nat folgt er Hannah quer durch Nordamerika, trifft auf Indianer und andere Menschen, die ihm mal freundlich mal unfreundlich gesinnt sind.

*Auch dieses Buch der Reihe Honky Tonk Pirates liest sich wieder wundervoll schnell und leicht. Ein sehr schönes Jugendbuch. **Joachim Masannek** ist ein hervorragender Kinderbuchautor. Obwohl das Buch, ES KANN NUR EINEN GEBEN in der Vergangenheit spielt, ist der moderne Tonfall kein Stilbruch. Eine fesselnde Geschichte, lockere Sprüche mit abwechslungsreicher Handlung, charakterstarke Hauptfiguren. Eine Freude für Grosseltern um gelungene Weihnachtsgeschenke unter den Baum zu legen.*



ANDROSF 12

Herausgeber Michael Haitel

INZUCHT

Titelbild: Sabine Meyer

Arndt Waßmann	Die Kinder der Zukunft
Frederic Brake	Stammesriten
Marianne Iabisch	Neubeginn?
Jutta Schönberg	Die Außenseiterin
Matthias Falke	Das Zeit-Bran
Holger Mossakowski	SaveTheWorld Unlimited
M. E. Rehor	Outcast
Abel Inkun	Kinder des Mondes
C. J. Knittel	Die Geächteten von Canopus 3
Mark-Cenis Leitner	Aufbruch der Gestrandeten
Carmen Mayer	Exzest
Sigrid Lenz	Meias Geheimnis
Carmen Matthes	Das dunkle Geheimnis
Sven Klöpping	Die Suchtmaschine (What a Feeling)
Elisabeth Meister	Hochzeitstag
Arno Endler	Nicht von dieser Zone
Friedhelm Rudolph	Alles ist gut
Galax Acheronian	Familienbande
Vincent Voss	Danach

p.machinery (11/2011)

343 Seiten

14,90 €

ISBN: 978-3-942533-13-3 (TB)

Das Thema der Ausschreibung für diese Science Fiction Anthologie war Inzucht. Salopp gesagt, ein Familienspiel und schon sind wir wieder bestimmten Klischees verhaftet. Fast keiner geht den Schritt weiter, darin eine denkbare Gesellschaft zu sehen. Ich bin durchaus kein Freund dieser Praktiken, kann mir aber gewisse Gedankenspiele nicht verkneifen. Um so überraschter war, ich als ich von **Michael Haitels** Projekt erfuhr. Dass es dabei Schwierigkeiten geben würde, war mir schnell klar und als er davon erzählte, war ich nicht überrascht. Die Vielfalt der Ideen, mit denen seine Autorinnen und Autoren an das Thema herangingen, überraschte mich schon. Eine spannende Geschichte war in jedem Fall gegeben und trotz des etwas einengenden Themas, nie gleich. Jede Autorin / Autor schaffte es, eine eigene Geschichte mit Hintergrund zu entwickeln, ohne den Effekt „habe ich doch gerade schon gelesen“ herbeizuführen. Der wichtigste Punkt der Kurzgeschichtensammlung war für mich jedoch, dass hier keine Praktiken der Inzucht beschrieben wurden, sondern der berühmte Anfang des Fragesatzes „Was wäre wenn ...“ bemüht wurde.

Neunzehn Mal „Was wäre wenn ... eine Gesellschaft sich auf Inzucht aufbaut oder davon hauptsächlich betroffen ist.“ und neunzehn Mal eine andere Antwort. Wenn neunzehn Autoren sich diese Fragen stellen, wird es neunzehn gute Geschichten geben und bestimmt neunzehn Mal so viele gute Ideen.

Herausgeber **Michael Haitel** wagte sich mit Inzucht an ein Tabu-Thema heran. Betrachtet man die aufgepeischten „Möchtegern-Journalisten“-Traktate, wird einem schon etwas mulmig. Aber die Science Fiction wagte sich schon immer an heikle Themen und wurde mehr als nur einmal verflucht, verdammt, verboten. Betrachtet man **Angelika Merkels** gelebtes 1984, so wissen wir, **George Orwell** hatte recht. Andererseits wird gerade dieses Thema benutzt, um Politikerinnenkarrieren neuen Schwung zu verleihen.

Nicht nur Utopien, auch Gegen-Utopien finden sich in dieser Sammlung.

Arndt Waßmann DIE KINDER DER ZUKUNFT

Der Einsatz eines Virus, der die Gene des Menschen veränderte, wurde in einem lange zurückliegenden Krieg eingesetzt. Dieser Virus hatte zur Folge, dass nur noch Geschwister miteinander Kinder zeugen können. Die Geschichtsstunde in der Schule führt nun dazu, dass die fünfzehnjährige Hannah Lifson und ihr ein Jahr älterer Bruder Sven die wahren Hintergründe erfahren. Gleichzeitig erfährt Hannah, sie ist nun in der Lage Kinder zu bekommen.

Frederic Brake STAMMESRITEN

In einer theoretischen Unterweisung erklärt Dr. Herrmann Herr Berner, wie es zum Aussterben des Neanderthalers kam. Anhand eines uralten Neanderthalerskeletts wurden Informationen gesammelt und ausgewertet. Die Theorie besagt nun, die Neanderthaler starben aus, weil sie nicht bereit waren, sich mit den Vorgängern der Menschen zu vermischen. Zudem sei ihre Fortpflanzungsrate kleiner gewesen als die des Menschen.

Marianne Labisch NEUBEGINN?

Irgendwo in der Zukunft, nach einer grossen Atomkatastrophe, wie sie seit den 1960er Jahren immer wieder auftritt. Die Katastrophe wurde angeblich durch Menschen verursacht, die dem Alkohol zugeneigt waren. So kommt es, dass Ulca zwar den Säufer Manam liebt, doch bei Strafandrohung nicht heiraten darf.

Jutta Schönberg DIE AUSSENSEITERIN

Regida ist eine Maldau. Diese Personen, ob Mann oder Frau sind mit PSI-Fähigkeiten gesegnet (oder gestraft, je nach Sichtweise). Sie sind in der Lage Gedanken zu lesen und Materialienmittels Gedankenkraft zu bewegen und ähnliches Mehr. Die Ich-Erzählerin wurde wegen dieser Gabe von ihrem Volk, den Bakiri, geächtet und verbannt.

Die Ich-Erzählerin hat zwei Probleme. Wegen ihrer Fähigkeiten wird sie bei den Dunkelhäutigen Bakiri zur Aussenseiterin. Gerade wegen ihrer Fähigkeiten wird sie bei den hellhäutigen Deledon, mit einem Mann zwangsverheiratet. Dort ist sie aber wegen der Hautfarbe ebenfalls eine Aussenseiterin.

Matthias Falke DAS ZEIT-BRAN

Agent Straner soll im Auftrag des rangkorischen Senators Francis Brighton tätig werden. Straner soll herausfinden, wohin Tobey Richards verschwand. Wo ist der alte Freund des Senators und warum gibt es keine Unterlagen mehr über ihn?

Besteht eine Verbindung zu einer vor Jahrzehnten verschwundenen Handelsdelegation?

Netter SF-Zeitriese-Krimi, aber eigentlich am Thema vorbeigeschrieben.

Holger Mossakowsk SAVETHEWORLD UNLIMITED

Der namenlose Ich-Erzähler könnte auch der Leser der Erzählung sein. Der erkennt sich allerdings nicht sonderlich in dem Handlungsbevollmächtigten wieder. Eine Blutlinie, ein Labor, ein Klischee nach dem anderen. Ach ja und Weltenretter, sonst hätte die Überschrift keinen Sinn.

M. E. Rehor OUTCASTS

Während der Verleihung des Nobelpreises wird der Preisträger festgenommen. Kaum inzestös, dafür virös und komatös. Ich fand die Geschichte eher langweilig. Mir fehlte der „geistige Zugang“.

Abel Inkun KINDER DES MONDES

Die Gesellschaftsschichten auf Mond und Erde sind sehr unterschiedlich geworden. Um der Überbevölkerung Herr zu werden, gründet man Kolonien auf dem Mond. Mittels Cyborgs und genetisch veränderten Menschen soll eine Mondkolonie entstehen, die richtungsweisend ist. Richtungsweisend ist auch die Entwicklung der Menschheit auf der Erde, die sich plötzlich geistig in das Internet einfügen kann. So eine Art „Über“-Facebook. Trotzdem wird die Mondkolonie vergessen.

C. J. Knittel DIE GEÄCHTETEN VON CANOPUS 3

Bei der Erforschung von Canopus 3 findet die Besatzung des Raumschiffs Lagana das Wrack der Cinderella. Die Cinderella war eines der frühen Kolonistenschiffe, das ungeklärt verschwand. Den Absturz scheint nur ein Geschwisterpaar überlebt zu haben. Die ganze Bevölkerung des Planeten geht auf sie zurück. Seit Generationen sind sie also Opfer und Täter der Inzucht zugleich. Inzucht ist aber ein tödliches Verbrechen.

Mark-Denis Leitner AUFBRUCH DER GESTRANDETEN

Ein Klon von Faret Milaren stürzte mit einem Erkundungsraumschiff auf einem unbekanntem Planeten ab. Vollkommen auf sich gestellt besitzt er die Möglichkeit, die Welt zu bevölkern. Es gibt weitere Möglichkeiten, Klone von ihm herzustellen. Dies nutzt er auch aus, denn eine Unsterblichkeit macht keinen Sinn, wenn man allein ist. Während sich eine kleine Kultur entwickelt, hofft Milaren auf die Rettung durch ein anderes Erdschiff.

Carmen Mayer EXZEST

In einem recht unpersönlichen Erzählstil wird uns eine gentechnisch veränderte Welt vorgestellt, in der Inzest zur Normalität wurde und der Geschlechtsverkehr mit anderen ausserhalb der Familie verpönt ist. So schockt Student Daniel gerade seine Schwester Maria, weil er mit der schwangeren Freundin Jenny zuhause auftaucht.

Sigrid Lenz MEIAS GEHEIMNIS

Wenn Inzucht wirklich hilft, Kriege zu vermeiden und den Raubbau an der Natur zu unterlassen, bin ich sofort dabei, dies auf der Erde einzuführen. So spielt die Geschichte von Meia und ihrem Bruder Katark auf einem anderen Planeten.

Carmen Matthes DAS DUNKLE GEHEIMNIS

Dunkle Geheimnisse sind dazu da, um aufgeklärt zu werden. Die Studienfreunde Phaniel Padberg und Rimog Rheddenhurst sind mit der gleichen Aufgabe betraut, als sie vom Planeten Xuntus kommend Ghostville besuchen. Ihr archäologischer Forschungswille wird gestört, als im ehemalige Happy Island Bewohner auftauchen.

Sven Klöpping DIE SUCHTMASCHINE

Sandras Bruder, der Ich-Erzähler beschwert sich über das Gesetz, das Sex zwischen Geschwistern verbietet. Und ... ?

Elisabeth Meister HOCHZEITSTAG

Eine schnelle und fesselnde Erzählung um Alina bietet **Elisabeth Meister**. Die Hauptdarstellerin wurde für würdig befunden, ihren Bruder Bertil zu heiraten. Ihr Vetter Kordan versucht sie zu vergewaltigen, so dass Alina das Weite sucht und vom Regen in die Traufe kommt.

Arno Endler NICHT VON DIESER ZONE

Arno Endler erzählt eine kurze und gutausgearbeitete Geschichte, in der der Geruchssinn und die Umweltkatastrophen eine besondere Rolle spielen. Als Olahn seine Base Clara heiraten soll, verzichtet er, weil sie potthässlich ist. In seinen Augen. Er geht davon und trifft auf eine wunderschöne Frau. Doch diese „stinkt“. Andererseits gilt das ebenso für die Frau, die den „Stinker“ nicht mag.

Friedhelm Rudolph ALLES IST GUT

Das Mädchen Julanna verliebt sich in Jens-Anders. Und Jens ist tatsächlich anders. Nicht nur, dass er ihr vor langer Zeit weggenommener Bruder ist, nein er ist abartig, denn er ist ein Gesunder. Er gehört damit einer unterdrückten Minderheit an. Der Umgang mit Gesunden ist durch die Herrschenden verboten.

Galax Acheronian FAMILIENBANDE

Galax Acheronian (wer immer dahinter steckt) bietet mit FAMILIENBANDE eine sehr schöne Fremdkontaktgeschichte. Menschen kommen Mogonen zu Hilfe, deren Raumschiff zerstört wurde. Dabei lernen die Menschen viel über die neuen Nachbarn im All. Vor allem über deren inzestöse Lebensweise.

Vincent Voss DANACH

Nataschas Papa hat seinen eigenen Willen und lässt den seiner Tochter nicht gelten. Sie soll ihren Vetter Brian heiraten. Dabei kann sie den Kerl nicht ausstehen. Aber Papa Johnson glaubt aufgrund alter Aufzeichnungen herausgefunden zu haben, dass ein Virus nicht innerhalb von Familienmitgliedern übertragen wird. Dass er einem Irrtum unterliegt, der Virus würde das aus Menschen zombieähnliche Wesen machen, zeigt sich, als vier Gesunde Menschen in die Nähe ihres Anwesens gelangen.

Die verschiedenen düsteren Zukunftsvorstellungen sind einfühlsam, kraftvoll, fesselnd, etwas langweilig erzählt. So unterschiedlich wie die Geschichten selbst, ist der von den Autorinnen und Autoren gewählte Stil. Manchmal liegt der Schwerpunkt in der Gesellschaftstheorie, manchmal in einer spannenderen Handlung. Manch eine Geschichte ist etwas naiv beschrieben, bzw. das Ende „zu einfach gestrickt“. Bei manchen Erzählungen beschlich mich ein beklemmendes Gefühl, andere hatten

einen ihnen eigenen Humor. Dann wieder gibt es die starke Frau, die gegen alles rebelliert und sich nicht unterkriegen lässt. Ein SF-Zeitreise-Krimi folgt und weitere Erzählungen mit Notlandungen auf Planeten, leider nur eine Geschichte mit Nichtmenschen, u.a.m.

Ein Nachteil der meisten Geschichten besteht darin, dass sie eine Katastrophe voraussetzen und dann weiterhin auf der Erde spielen. In vielen Fällen wäre es einfacher und glaubwürdiger gewesen, fremde Planeten und Gesellschaften zu nehmen. Eine ausufernde Erklärung wäre dann nicht nötig gewesen. Katastrophen als Auslöser sind leider immer erklärungsbedürftig. Dafür setzten sich ausnahmslos alle Autoren ernsthaft mit dem Thema Inzucht auseinander. Sie, die Autoren, regen mit ihren Geschichten zum Nachdenken über das Tabuthema Inzucht an.



Tobias Radloff

SCHWARZSPEICHER

Titelbild: Arndt Drechsler

Spreesideverlag (09.11.2011)

364 Seiten

9,99 €

ISBN: 978-3-939994-28-2 (TPB)

Der Graphik-Designer Meph ist ein relativ sorglos lebender Mensch und sein einfaches Leben damit sichert, indem er Oberflächen für Pods herstellt und so sein Geld verdient. Seinem sorglosen Leben als Netzbewohner frönt er, indem er sein Leben als Stream ins Netz stellt. Diese Idee stellt sich im Nachhinein als doof heraus, weil er in eine Netzfahndung gerät. Wer einmal in die Klauen des Informations- und Kommunikations-Ministeriums kurz IKM gerät, hat nicht mehr viel zu lachen. Die nach einem verheerenden Terroranschlag geschaffene Sicherheitsbehörde erhält unbeschränkten Zugriff auf sämtliche Daten. Die Macht des Innenministeriums ist so gross, dass per Gesetz der Einsatz von privaten Datenspeichern verboten und jeder, der offline geht per se verdächtig ist. Der Bürger, durch hervorragende Vorarbeit von Frau Merkel und Herrn Schäuble, nun völlig gläsern, wird jederzeit überwacht. (Ab jetzt sollte **George Orwells** 1984 nicht mehr als Science Fiction, sondern als Sachbuch, angesehen werden).

Als Meph durch ein Spiel ins Visier der Fahnder des IKM gerät, beginnt eine rasante Jagd durch die Stadt. Aus Meph, dem sorglosen Bürger wird Meph, der Gejagte aber auch gleichzeitig Meph, der mündige Bürger. Während jede Bewegung innerhalb der Stadt aufgezeichnet und jedes Gesicht überprüft wird, verliert er zunehmend die Kontakte zu seinen Freunden im Netz. Meph kämpft, ohne zu wissen warum, immer verzweifelter um sein Leben, seine Freiheit und gegen das System.

Die Entwicklung von Meph wird sehr plastisch, detailliert und eindrucksvoll beschrieben. Dies gilt ebenso für die anderen Charaktere dieses Roman, insbesondere wenn es darum geht, mehr über den geheimnisvollen Ephraim herauszufinden.

*Ich bin immer wieder im Netz unterwegs, um zu sehen, welche interessanten phantastischen Titel dort zappeln. Da ich wissen wollte, wann **Falko Löfflers** dritter Roman herauskommt, hing ich für einige Zeit beim Spreesideverlag fest. Dort fiel mir das Buch Schwarzspeicher auf Grund des Titelbildes auf. Die typische Reaktion eines Rezensenten: „Haben Will“. Das Titelbild wurde von Arndt Drechsler gemalt, der vor allem durch die regelmässige erscheinende Serie Sternenfaust mit Titelbildern auf sich aufmerksam macht.*

*Das Buch Schwarzspeicher ist flüssig geschrieben und spannend obendrein. **Tobias Radloff** schuf einen Zukunftsthiller, der jederzeit wahr werden kann, wenn*

*er es nicht schon ist. Wer sich heutzutage auf der Strasse umsieht, wird überall Kameras bemerken, öffentliche, wie private. Mit der geschilderten Informationstechnologie und der entsprechenden Anwendung, bis hin zum vielgenannten Bundestrojaner, ist alles nicht nur denkbar, sondern von der jetzigen Regierung machbar. Das BKA (Bundeskriminalamt) gibt an, in NRW 250.000 e-mails überprüft zu haben, aber auch dass sie den Bundestrojaner nicht mehr einsetzen will, der CCC (Chaos Computer Club) hätte den Einsatz unbrauchbar gemacht. Ein Test der Piratenpartei zeigte vor einiger Zeit in Ludwigshafen, dass private Kameras ohne Probleme angezapft werden können. So haben selbst Privatleute und Kriminelle und Behörden (wobei es bei diesen Dreien durchaus Überschneidungen gibt) die Möglichkeit, recht einfach, den Bürger auszuspähen. **Tobias Radloff** hat einen Handlungsstrang entworfen, der so hoffentlich nicht eintreten wird, auf überzeugende Weise beschrieb er eine beängstigend wirklichkeitsnahe Vision für ein Deutschland der Zukunft. Überdenkenswert ist die Arbeitsweise der Bundesregierung in jedem Fall. Die Welt des **Tobias Radloff** ist übel beschrieben. Ich hoffe, dass diese Welt nicht eintreten wird und dass er weitere Bücher schreibt. Das erschreckende Ende ist deprimierend. ☺☺☺*

Herausgeberin Alisha Bionda

SHERLOCK HOLMES - DAS UNGELÖSTE RÄTSEL

Alisha Bionda	Vorwort
Christoph Marzi	Das ungelöste Rätsel
Arthur Gordon Wolf	Wheezy-Joe oder Der dunkle Gott der Menge
Klaus Peter Walter	Watson und die Frau aus dem Meer
Aino Laos	Das Duplikat
Sören Prescher	Der Verfluchte Mann
Klaus-Peter Walter	Sherlock Holmes und der Orchideenzüchter
Christan Endres	Sherlock Holmes und das Uhrwerk des Todes
Andrä Martyna	Die Kreatur von Eastchurch
Antje Ippsen	Charleys Welt und Sherlocks Beitrag
Klaus-Peter Walter	Sherlock Holmes und der Arpaganthropos
Linda Budinger	Der stählerne Strahl
Christian Enders	Sherlock Holmes - Unsterblicher Meister
Klaus-Peter Walter	Nachwort

Titelbild und Zeichnungen: Crossvalley Smith

Voodoo Press (2011) 270 Seiten 13,95 €

ISBN: 978-3-902802-05-7 (TPB mit Klappbroschur)

Alisha Bionda Vorwort

Wie üblich in einem Vorwort ergreift die Herausgeberin das Wort, um ein paar Dinge zu erläutern, auf etwas hinzuweisen und so einen Einstieg in die Kurzgeschichtensammlung zu bieten.

SHERLOCK HOLMES UND DAS UNGELÖSTE Rätsel ist eine reizvolle Kurzgeschichtensammlung. Die Besonderheit liegt an verschiedenen Eigenheiten. Zuerst einmal werden alle Geschichten durch eine Zeichnung von **Crossvalley Smith** eingeleitet.

Als Zweite Besonderheit gilt **Klaus-Peter Walter**, von ihm gibt es gleich drei Kurzgeschichten und das Nachwort. Dazu kommt ein Essay von **Christian Endres**.

Herausgeberin **Alisha Bionda** schuf mit dieser Kurzgeschichtensammlung ein Buch voller (genial wäre etwas übertrieben) hervorragender Sherlock Holmes Erzählungen. Ein Mann, geschaffen von **Arthur Conan Doyle**, dessen messerscharfer, analytischer Verstand viele Menschen faszinierte. Angefangen beim normalen Leser, über Autoren, die entweder mit ihm direkt oder in seinem Umfeld Geschichten spielen liessen, Fernseh- Film- und Hörspielproduzenten, Comickünstler etc. jeder scheint von dem Meisterdetektiv angetan zu sein.

Christoph Marzi DAS UNGELÖSTE RÄTSEL

Professor George Edward Challenger kehrte gerade von einer Expedition in Südamerika nach London zurück. Kaum festen Boden unter den Füßen richtet er seinen Weg in Richtung Baker Street aus. Sherlock Holmes und Dr. Watson sind überrascht über den Forscher, der bei Ihnen vorstellig wird. Der Fund, den der Wissenschaftler in einer Höhle machte, erweist sich als unglaubliches Rätsel.

Neben der titelgebenden Geschichte mit einem nicht lösbaeren Rätsel, trifft der Leser auf eine andere Figur von Arthur Conan Doyle, die aber hauptsächlich in VERGESSENE WELTEN auftritt.

Arthur Gordon Wolf WHEEZY-JOE ODER DER DUNKLE GOTT DER MENGE

Sherlock Holmes und Dr. John Watson werden auf eine Mordserie aufmerksam, die ganz London erschüttert und an Jack the Ripper denken lässt. Der Täter kümmert sich nicht darum, ob es etwa Zeugen bei seinem frevlerischen tun gibt. Ein Merkmal von ihm ist stets ein vernehmbares Schnaufen und Keuchen. Diese Geräusche erinnern eher an ein Tier als ein Mensch. Nach sorgfältiger Analyse der Morde macht sich das Ermittlerduo auf die Jagd nach dem Mörder, dessen Vorgehensweise nicht einfach nachvollziehbar ist.

Die Berichterstattung aus Sicht von Dr. John Watson fand ich in dieser Geschichte als gut gelungen. Besser als in manchen Erzählungen, die ebenfalls aus der Ich-Perspektive schreiben.

Klaus-Peter Walter DIE FRAU AUS DEM MEER

Der frisch verwitwete Dr. John Watson nutzt seine Zeit für eine Bildungsreise nach Griechenland. Das Land der freizügigen Skulpturen beschert dem frisch verwitweten Doktor ein amouröses Abenteuer. Der ansonsten äusserst korrekte Doktor kommt in Schwierigkeiten. Die Ermordung seiner neuen Bekanntschaft lässt Andere denken, er sei der Täter.

Aino Laos DAS DUPLIKAT

Holmes und Watson werden gerufen, um die Ermordung eines Geistlichen und gleichzeitigen Wissenschaftlers aufzuklären. Zuerst wirkt alles etwas seltsam und unzusammenhängend, bis die Spur zu einer Missionsreise führt. Der noch recht junge Priester reiste nach Island und kam dort in Kontakt zu einer isländischen Legende.

Ganz und gar unphantastisch, dazu noch etwas gezwungen, ist Aino Laos DAS DUPLIKAT.

Sören Prescher DER VERFLUCHTE MANN

In einem Dorf gibt es eine Reihe unheimlicher Todesfälle. Ganz klar, dass die Dorfbewohner beunruhigt sind. Der Hintergrund sind zwei verfeindete Familien. Und nun werden die Mitglieder einer Familie systematisch ausgerottet.

Klaus-Peter Walter SHERLOCK HOLMES UND DER ORCHIDEENZÜCHTER

Mutterliebe kann sehr weit gehen, manchmal jedoch zu weit. Denn wenn ein Wissenschaftler seine Mutter in einen Keller sperren will, um sie vor dem Irrenhaus zu retten, ist das vielleicht der falsche Weg.

Christan Endres SHERLOCK HOLMES UND DAS UHRWERK DES TODES

Sherlock Holmes im Kampf gegen mechanische Wesen, die die Macht im britischen Empire übernehmen wollen.

Andrä Martyna DIE KREATUR VON EASTCHURCH

Der neue Fall von Sherlock Holmes erinnert an einen der alten Götter, die aus **H. P. Lovecrafts** Erzählungen bekannt sind. Ein Gestaltwandler, der in der Lage ist, aus einem Tentakelmonster zu einem Menschen zu werden, beschäftigt Holmes und Watson. Ein sehr interessante Geschichte des in diesem Jahr verstorbenen Autors und Malers.

Antje Ippsen CHARLEYS WELT UND SHERLOCKS BEITRAG

Eine Katze steht im Mittelpunkt und lässt sich von Holmes ein wenig helfen.

Klaus-Peter Walter SHERLOCK HOLMES UND DER ARPAGANTHROPOS

Immer noch in Griechenland macht Watson die Bekanntschaft mit einem Werhai.

Linda Budinger DER STÄHLERNE STRAHL

Grossbritannien, bekannt für die geklauten Schätze aus dem alten Ägypten, muss mit der ruhelosen Seele eines alten Ägypters leben.

Klaus-Peter Walter Nachwort

Der Schreibstil der Autorinnen und Autoren und die Ideen hinter den Kurzgeschichten gefielen mir alle gut. Besonders reizvoll war, dass zwischen den Schriftstellern deutlich die Unterschiede erkennbar waren. Damit wurden Holmes und Watson wesentlich abwechslungsreicher dargestellt. Mit den Autoren, ihren Geschichten und dem Schreibstil war ich zufrieden. Allerdings gibt es einen Punkt, den ich nicht so gut fand. Ungelöste Fälle eines Detektivs, der ansonsten alles löst, finde ich persönlich nicht gut. Für mich ist dies sehr unbefriedigend und die Demontage eines Helden. Ich fieber gern mit, wenn es um Probleme geht, die zum Mitraten einladen. Unter dem Titel DIE UNGELÖSTEN FÄLLE, stellte ich mir vor, dass ein paar Fälle neu aufgerollt und einer neuen Lösung zugeführt werden. Für Liebhaber von Kurzgeschichten ist dieser Band aber in jedem Fall empfehlenswert.

Claudia Kern

DAS SCHWERT UND DIE LÄMMER

Titelbild: Johannes Wiebel

Blanvalet Verlag 37439 (12/2011)

480 Seiten

9,99 €

ISBN: 978-3-442-37439-7 (TB)

Mit dem Roman DAS SCHWERT UND DIE LÄMMER greift die Phantastik-Autorin **Claudia Kern** das Thema Kinderkreuzzug auf. Das Jahr des Herrn 1212 in Köln ist für die Magd Madlen der Ausgangspunkt für eine abenteuerliche Reise, die zugleich aufzeigt, wie brutal und machtergreifend die Religion und blanke Willkür der Herrschenden sein kann. Es ist nur wenig über den/die Kinderkreuzzüge bekannt. Es gibt Anhaltspunkte dafür, aber keine wissenschaftlichen Beweise über Anzahl und Mitgliederzahl der Kreuzzüge. Manch eine Quelle spricht von einem Kreuzzug, andere von mehreren.

Claudia Kern versucht jedoch eine spannende, historische Frage zu klären und wählte für sich das Thema aus. Madlen gehört als Magd zu einem der unteren Stände und möchte gern ihre Söhne wiedersehen, die vor einigen Jahren von ihr weg kamen. Als Arbeitskraft wird sie jedoch gebraucht und so muss sie ihr lange mit sich ringen, den einen Plan zu verfolgen. Sie bricht von ihrer Heimat auf, um das Schicksal in ihre eigenen Hände zu nehmen, die Sehnsucht nach ihren Kindern im Herzen. Köln als Ausgangspunkt der Geschichte wird beherrscht von Nikolaus von Köln, dessen Einfluss und Eingebungen die Macht eines einzelnen Schafhirten weit übersteigt. Er kam vom Land, ging zum Kölner Dom und rief Kinder und arme Menschen auf, an einem Kreuzzug teilzunehmen. Ziel, die Befreiung des Heiligen Landes. Man sah zu ihm auf, fand in ihm eine Führerfigur, hörte ihn Reden und zum Schluss waren Angst, Unwissenheit und die Hoffnung auf Vergebung, ein Strohalm, an den man sich klammerte. Nikolaus daraufhin zu folgen erschien nur logisch, um über den langen Weg nach Jerusalem in den Himmel zu gelangen. In Köln beginnt ein Kreuzzug, der zuerst einmal am Rhein entlang sich den christlichen Hochburgen verschreibt, etwa Mainz mit seinem Bischofssitz, immer in Richtung Jerusalem.

Madlen erzählt aus ihrer Sicht, warum sie sich dem Kreuzzug anschloss und versucht auch die Gründe ihrer Mitreisenden zu erfahren. Letztendlich stellt sich heraus, dass alle Beteiligten sich aus ähnlichen Gründen dem Kreuzzug anschlossen. Während sich die geschichtlich relevanten Kreuzzüge über die herrschenden sozialen Klassen organisierten, ist dies ein Kreuzzug der niederen Klassen und bei weitem nicht so spektakulär. Wer sollte sich auch für Bettler und Kinder interessieren? Das Fachwissen der Autorin über die Zeit, den Kreuzzug und andere Informationen gründet sich sicherlich auf eine erfolgreiche, genaue und intensive Nachforschung. Daher wird aus diesem Roman fast ein Sachbuch.

Claudia Kerns DAS SCHWERT UND DIE LÄMMER ist ein gelungener Versuch, über die Kinderkreuzzüge zu berichten. Die Thematik des Kinderkreuzzuges ist nicht so ausgelutscht, wie die x-te starke Frau, die sich aus den Zwängen ihrer Klasse befreit. Obwohl Madlen auch gerade so beschrieben wird. Der Roman ist eines in jedem Fall, informativ und das Material dazu gut nachgeforscht, man hegt keinerlei Zweifel am Fachwissen der Autorin. Ihre Erzählung wirkt durchdacht und in sich schlüssig. Bekannte Namen wie König Friedrich von Sizilien und interessante Ränkespiele sorgen für gute Unterhaltung. ☺☺☺

E. C. TUBBS STAR VOYAGER

Matthias Falke und Michael Knoke

DER VIRENPLANET

Titelbild und Zeichnungen: Andrä Martyna

Blitz Verlag (11/2009)

503 Seiten

24,95 €

ISBN: 978-3-89840-281-1 (gebunden mit Schutzumschlag)

Der Planet Terra droht im Chaos zu versinken, da er von schlimmen Naturkatastrophen heimgesucht wird und von Menschen genmanipulierte Tiere ihr Unwesen treiben. Kurz und knapp, man sucht nach neuen Planeten, die sich besiedeln lassen. Die Weltregierung beschliesst zusammen mit der CRC das Projekt STAR VOYAGER. Neben der TITAN erheben sich zeitgleich zahlreiche weitere Stahlkolosse als Prospektorenschiffe ins All. Ihr Ziel ist es, in den unendlichen Weiten des Alls Rohstoffe zur Energiegewinnung und erdähnliche Planeten zur Besiedelung zu finden, katalogisieren, erforschen und zur Besiedelung freigeben.

Amos Carter, Chef der grössten irdischen Raumschiffwerft, betraut den Cyborg Cyberjohn Five, eigentlich Navigator der TITAN mit einer schwierigen Aufgabe. Das Mischwesen ist halb Mensch, zumindest sein Gehirn ist es und halb Maschine. Die ihm übertragene Aufgabe kann nur einer wie er lösen. Seine Entdeckungen, die er mit dem Prospektorschiff JEANNE D'ARC auf dem Weg zum Mond Moses findet, sind schier unglaublich. Ceccyl Céraderon hingegen meldet sich freiwillig zu einem Testflug. Sie soll eine biokristalline Boteneinheit testen, die für das STAR VOYAGER Projekt wichtig ist. Unvermutet trifft sie auf Spuren der Schwarzen Raumer.

*Das Buch ist eine Gemeinschaftsarbeit von **Matthias Falke** und **Michael Knoke**. Während **Matthias Falke** den grössten Teil schrieb, begnügt sich **Michael Knoke** mit den Kapiteln um Ceccyl Céraderon aus der Sicht des Botenbewusstseins. Leider etwas „unaufgeräumt“ und damit schwer nachvollziehbar, wo die Handlung hingehet. Was aber nicht bedeutet, einen langweiligen Teil gelesen zu haben. Das Buch ist schnell und spannend. Ein guter Unterhaltungsroman aus dem Bereich SF. Schnell fühlt man sich mitgenommen und dadurch mitten im Geschehen. Manchmal fehlen mir die erklärenden Bereiche, die sehr knapp gehalten werden. Aber und das ist wichtig, der Virenplanet bildet den Auftakt einer neuen Staffel der Raumschiff TITAN Serie. Ein gelungener Einstieg für jeden Neuleser. ☺☺☺*

Torsten Fink

DRACHENSTURM

Titelbild: Paolo Barberi

Karte: Jürgen Speth

Blanvalet Verlag 26806 (12/2011)

782 Seiten

15 €

ISBN: 978-3-442-26806-1 (TPB mit Klappbroschur)

Im Jahre 1532 betritt die blinde Mila im Gefolge von Francisco Pizarro und der letzten Drachenreiter das heutige Peru. Alle empfinden die scheinbar hilflose junge Frau lediglich als Belastung. Da erwählt der mächtige Drache Al-Nabu sie trotz ihrer Blindheit als neue Reiterin. Plötzlich hängen die Geschicke von Menschen und Drachen von ihren Entscheidungen ab. Mila muss ihre unerwartete Verantwortung rasch akzeptieren, will sie nicht für den Tod aller verantwortlich sein. Denn im Reich der Inka lauert etwas weitaus Gefährlicheres als Drachen!
(Verlagsinfo)

Torsten Fink, von dem bereits einige Fantasy-Romane vorliegen, nimmt uns mit auf eine neue Reise in die Phantastik. Diesmal mischt er irdische Geschichte mit Fantasy. Er lädt uns ein, an der Eroberung Südamerikas teilzuhaben. Die Spanier erreichen den neuen Kontinent und beginnen auch gleich damit, das Inka-Reich zu

erobern. Im Jahre des Herrn 1532 betritt die blinde Mila im Gefolge von Francisco Pizarro das heutige Peru. Das blinde Mädchen hat es nicht leicht. Jeder empfindet sie als eine Last und man fragt sich unwillkürlich, warum wurde sie nach Amerika mitgenommen? Der letzte Drachenreiter ist es, der sie unterstützt. Er bietet ihr mehr als nur Unterstützung an. Mit der Zeit kommt Hilfe, von einer Seite, die Mila selbst nicht erwartete. Der Drache Al-Nabu erwählt die Blinde zu seiner Drachenreiterin. Plötzlich scheint das Schicksal einer ganzen Welt in ihren Händen / Klauen zu liegen. Was verbindet Menschen und Drachen? Was stellt die grosse Bedrohung dar? Können sie die Welt retten?

Fragen über Fragen, die sich erst stellen, wenn man sich langsam in das Buch einliest, aber gar nicht so schnell Antworten dazu findet. **Torsten Fink** ist nicht gewillt, dem Leser schnell eine Lösung anzubieten. Er genießt es sichtlich, eine alternative Welt zu entwickeln, die so bekannt und einprägsam ist, dass den Lesern Glauben gemacht wird, sie hat schon immer so bestanden. Während sich der Autor genüsslich darüber auslässt, wie die Welt aussieht, wie die Personen leben und lieben, lässt er die Leser oft zappeln, die wissensdurstig darauf warten, dass die Geschichte einen Fortgang nimmt. Eine phantastische Reise mit unerwarteten Wendungen, die mit jeder Seite immer fesselnder wird. Mila mit ihrem Handicap als Blinde wirkt dabei sehr sympathisch. Wenn man könnte, die Leser würden ihr über die Strasse helfen. Der Autor geht dazu über, in der blinden Frau eine Person zu schildern, die ihre Behinderung als gegeben annimmt, sich aber durchaus bewusst ist, nicht immer auf Hilfe anderer Vertrauen zu dürfen. Ich will nicht soweit gehen, dem Buch eine Botschaft zu entnehmen. Mit dieser Handlungsweise gelingt es ihm, wie vielen anderen Autoren, die eine „Behinderte“ in den Mittelpunkt stellen, Toleranz und Sympathie für sie zu erwecken. ☺☺☺

T. H. Moedriach

ASTROGATIA CONCORDIA

Titelbild: Laszlo Balla

Eigenverlag (08/2011)

187 Seiten

11,90 €

ISBN: 978-961-276-211-7 (TB)

Der Titel ASTROGATIA CONCORDIA – DAS PERFEKTE SYSTEM machte mich neugierig und ich wollte das Buch zumindest mal lesen. Erwartungen konnte ich allein vom gesamten Titel nicht ableiten. Ein SF Roman, vielleicht, der von einem perfekten Sonnensystem ausgeht oder aber von einem perfekten gesellschaftlichen System. Bei mir als Leser erweckten die - einzelnen Begriffe - die unterschiedlichsten Erwartungen, die ich, als ich das Buch in der Hand hielt, alle begrub. Also was oder wer ist das perfekte System? Es wird von einem nicht näher bezeichneten Staat oder Ort berichtet, der sich irgendwo in der Zukunft befindet. Erzählt wird von Personen, die in einem System leben, wo trotz der hochmodernen technischen Erfindungen und allerbesten Lebensbedingungen der Mensch nicht Mensch sein kann. Der Autor bequemt sich dazu, einen Episodenroman zu schreiben, in dem allenthalben etwas geschieht, aber einen roten Faden oder einen offensichtlichen Zusammenhang scheint es nicht zu geben. Lustlos blätterte der Schreiber dieser Zeilen von einer Seite zur anderen und suchte vergeblich nach einem Spannungsbogen oder dem Grund, weiterzulesen. Stattdessen finden sich Themen angesprochen wie Ruhm, Überheblichkeit, Ehrgeiz und andere mehr, die nicht gerade zu den positivsten der Menschen im Einzelnen oder der Menschheit in ihrer Gesamtheit, gezählt werden können. Damit konfrontiert könnte der Leser zum Nachdenken über das eigene Leben angeregt werden, sein Handeln zu überdenken. Am Ende des Buches angekommen findet sich die einzige ironische Stelle des Buches, die sich jedem Leser sofort erschliesst. Aber, ist DAS der Grund alles zu lesen? ☺☺

Sandra Melli

STERN DER GÖTTIN

Titelbild: Sylvia Makris

Knauer Verlag 50416 (01.12.2011)

512 Seiten

14,99 €

ISBN: 978-3-426-50416-1 (TPB mit Klappbroschur)

Ein neues Buch aus der Abteilung Waisenkind rettet die Welt bietet uns Sandra Melli. Dahinter verbirgt sich die Autorin **Ingrid Klocke** und ihr Mann **Elmar Wohlrath**. Bekannt wurden beide durch den Roman Die Wanderhure. Im vorliegenden Roman geht es jedoch um etwas anderes. Das Findelkind Laisa ist ein Katzenmensch, das heisst halb Katze und halb Mensch, ihre Herkunft liegt jedoch im Dunkeln und bis zum Schluss bleibt diese ungeklärt. Laisa unterscheidet sich jedoch ein wenig von den Katzenmenschen, in deren Dorf sie aufwächst. Diese Andersartigkeit macht sie zu etwas Besonderem und so erscheint es für die Dorfbewohner abwegig sie zur Karawanenwächterin auszubilden. Die Katzenmenschen beschützen für die Menschen deren Karawanen, obwohl die Menschen sie eher als niedere Lebensform betrachten. Dabei besitzen die Katzenmenschen viel bessere Sinne und sind den Menschen in jeder Hinsicht körperlich überlegen. Der Wunsch als Karawanenwächterin zu arbeiten, wird von einer Frau mit goldenen Augen und einem seltsamen Schmuckstück unterstützt. Denn diese setzt sich für Laisa ein. Laisa ist von der Frau, wie auch dem Schmuckstück, dass noch eine besondere Rolle spielen wird, beeindruckt. Das Schmuckstück übt einen ganz besonderen Reiz auf sie aus und so bleibt sie, so oft es eben geht, in der Nähe der Reisenden. Als die Frau auf einer Lichtung während einer Rast verschwindet, bleibt das Schmuckstück zurück. Laisa nimmt sich des Schmuckstücks an und wird unversehens in eine fremde Welt versetzt, deren Länder von unterschiedlichen Farben geprägt sind. Die neue Welt ist sehr farbenfroh. Die ganze Welt basiert auf den Farben, selbst die sozialen Strukturen. Die Menschen fühlen sich zu bestimmten Farben zugehörig. Laisa erkennt, dass dahinter mehr steckt, und findet heraus, dass hinter den Farben Göttinnen und Götter stehen. Manche Farben vertragen sich, während andere Farben nicht miteinander in Verbindung gebracht werden können. Diese Farbenunverträglichkeit weist auf einen Götterkrieg hin, denn hinter jeder Farbe steht ein höheres Wesen. Lediglich die Göttin des Goldes steht ausserhalb. Laisa findet sich in der neuen Welt nicht zurecht. Je länger sie sich auf der Welt befindet, desto besser versteht sie diese. Mittlerweile findet sie auch Freunde aus den unterschiedlichsten Farbbereichen. Ja, sie schafft es sogar, Vertreter gegnerischer Farben bei sich zu vereinen. Mit dieser Eigenschaft fällt sie natürlich auf und so erhält sie den Auftrag, den "Stern der Göttin" zu finden, einem magischen Schmuckstück, das ungeheure Macht verleihen soll. Laut Aussagen befindet er sich im Schwarzland und der „Fund“ des Edelsteins soll dafür sorgen, dass er nicht zu kriegerischen Zwecken eingesetzt wird.

Es gibt in der Erzählung einige logische Fehler. Etwa wenn die Reisende der Karawane verschwindet und ihr Schmuckstück zurückbleibt, während Laisa mit dem Schmuckstück die Welt verlässt. Wie kann das die Frau ohne Schmuckstück? (Gut, nach der Beschreibung ist es die goldene Göttin, aber dennoch im ersten Moment unlogisch). Eine andere und wirklich wichtigere Frage stellt sich mir, warum soll eine Sterbliche ein Schmuckstück finden, dass eine Göttin mit wesentlich mehr Macht nicht findet?

Wie dem auch sei, der Roman ist leider der Beginn einer Trilogie. Der einfache und in sich abgeschlossene Roman scheint in der Fantasy zu Grabe getragen zu sein. Der Stern der Göttin ist recht ansprechend geschrieben und

wendet sich hauptsächlich an junge Leserinnen und Leser. Mit der Idee der Farben ist das Thema nicht neu, aber folgt nicht so sehr den ausgetretenen Pfaden. Die vielen fremden und ungewöhnlichen Namen sind schwer zu lesen. Hat man sich jedoch daran gewöhnt, kann man der fantasievollen Handlung gut folgen. Die Grundidee ist gelungen. Störend empfand ich, dass Laisa zu oft, zu einfach, Probleme löst. ☺☺☺

JUSTIFIERS 5. Band

Boris Koch

SABOTAGE

Titelbild: Oliver Scholl

Wilhelm Heyne Verlag 52817 (2011)

478 Seiten

8,99 €

ISBN: 978-3-453-52817-8 (TB)

*Immer wieder kommt es vor, dass Rezensenten sich zu sehr an eine Serie binden. Dies scheint diesmal bei mir der Fall zu sein, denn ich gehe mit hohen Erwartungen an den Band heran, weil ich überzeugt bin, dass mich der Roman nicht enttäuschen wird. So auch diesmal mit dem Roman von **Boris Koch**, der im Justifers Universum spielt. Der inzwischen vielbeschäftigte und dazu ständig vor Ideen strotzende Autor Markus Heitz erfand ein Science Fiction Universum, das immer wieder mit interessanten Werken aus dem übervollen Büchermarkt hervortritt. **Markus Heitz** wollte packende, actionreiche Weltraum-Abenteuer geschrieben sehen, die sich in einem gemeinsamen Universum abspielen. Unterschiedliche Autoren sollen sich, bei gleichem Hintergrund mit ihren eigenen Vorstellungen und Hintergrund austoben können. Die Klammer dessen bilden die sogenannten Justifers, die eine besondere Soldaten-Söldner-Wachmannschafft-Einheit darstellen. Neben einem Comic und einem Spiel sind die Romane eine weitere Multimediale Ergänzung.*

Alexej, ein sogenannter Betahumanoide möchte sich seine Freiheit vom Konzern erkaufen und sein eigenes Leben führen. Um sich vom Romanov-Konzern zu lösen bedarf es Geld. Viel Geld, damit er das Buybackverfahren in Anspruch nehmen kann. Um an Geld zu kommen, setzt sich Alexej auf dem Planeten Starluck an den Spieltisch. Das Vergnügungs- und Spielparadies bietet allerhand Vergnügungen an, so auch das Glücksspiel. Mit einem guten Spieleblatt auf der Hand und einer Glückssträhne im Hintergrund setzt Alexej auf alles. Und verliert. Gerade eben noch den örtlichen Konzernvertreter aus dem Spiel geblufft, ist er nun selbst der Verlierer. Wenn es dann auch erst mal wirklich schlecht läuft, dann geht das auch so weiter. Seine Justifers-Einheit wird losgeschickt, einen Wissenschaftler, eben noch entführt, wieder nachhause zu bringen. Dabei spielen einige Faktoren eine Rolle. Einhundertzehn Millionen Crediteinheiten wurden für den Mann bezahlt, die der Konzern auch wiederhaben möchte. Die Justiferseinheit ist in sich zerstritten und zum schlechten Schluss findet sich Alexej plötzlich ganz unten an der Befehlskette wieder, weil er degradiert wurde. Dank des nachtragenden Romanov-Abteilungs-Leiters.

Mit dem Einsatz auf dem Nebelplaneten Deadwood sieht sich Alexej einigen Schwierigkeiten ausgesetzt, unter anderem der, dass sich sein Freiheitsdrang und die Loslösung vom Konzern in weite Ferne verabschiedet. Dann sind da seine Justifers, die alle, ausnahmslos alle, mehr zu sagen haben als er. Den einzigen Vorteil den er besitzt, um auf diesem Planeten zu überleben, ist die Mischung zwischen menschlicher und tierischer DNS, die es ihm als Söldner im Dienst des Konzerns in extremsten Regionen eingesetzt zu werden.

*Der JUSTIFIERS-Roman von **Boris Koch** überzeugt mit seinen Handlungsträgern genau so, wie mit den Geheimnissen, die sie umgeben, den ihnen eigenen Handlungen und vor allem mit den Kämpfen, die durchaus an WARHAMMER 40.000 heranreichen. Zudem greift er aktuelle Themen der jetzigen (Welt-)Politik auf um sie, verpackt in eine unterhaltsame Geschichte, dem Leser kritisch nahe zu bringen.*
☺☺☺

Silke Alagöz

KELTENBLUT

Titelbild: Alexandra Knickel

Samhain & Beltaine Verlag (2011)

174 Seiten

10 €

ISBN: 978-3-9813647-2-9 (TB)

Die Heldin der Geschichte ist das Mädchen Kjara Grimm, von der man das Alter nicht erfährt, aber man weiß, sie macht eine Ausbildung und fährt ein Auto. Das heißt, sie ist mindestens achtzehn Jahre alt und benimmt sich wie eine Sechzehnjährige. Gerade mit den Eltern in die Nähe von Idar-Oberstein gezogen, muss sie sich in der neuen Umgebung zurechtfinden. Dies geschieht im sozialen Bereich mit ihrer neuen Freundin und im Umfeld mit Spaziergängen mit Hund. Ein unerklärliches Gefühl von Beklemmung trifft sie, als sie im nahen Wald eine Mulde findet und wenig später auf einen Geist trifft.

Zitat:

" ... Warum ist es hier gefährlich?" Ihr wurde immer mulmiger zumute, und ihr Herz pochte mittlerweile so laut, dass es im ganzen Wald zu hören sein musste.

Doch Brico sah sie nur traurig an. "Der Grund dafür soll dir verborgen bleiben, ..."

Zitat Ende

Als ich dies las, war ich durchaus bereit, das Buch an dieser Stelle zu beenden. Ich hatte bis dahin keinen rechten Zugang gefunden und erwartete auch nicht, auf den folgenden Seiten einen zu finden. Ich wurde nicht enttäuscht. Was wird auf den Seiten geseufzt, wenn Kjara an Jakob denkt. Er ist Schornsteinfegerazubi und der Bruder von Kjaras Freundin Ilona. Und was wird da geschrien, wenn Kjara aus Alpträumen erwacht in denen die seltsame Mulde die Hauptrolle spielt. Trotzdem kann sie es nicht lassen und geht immer wieder dahin. Um einen Geist zu treffen, den nur sie sehen kann, eventuell der Hund, denn der knurrt fleissig, wenn der Geist erscheint. Der Geist selbst ist ein Kette mit einer unheilvollen Warnung. Ob die kurzen Einblicke in das Leben der Kelten so richtig dargestellt sind, kann ich nicht sagen. Denn von einem Volk, das keine Schrift beherrschte, bleibt nicht viel übrig.

*Die Autorin und Verlegerin, die hauptsächlich ihre eigenen Werke verlegt, schrieb einen feinen Liebesroman, der mit etwas Grusel ausgestattet wurde. Es ist die übliche Liebesgeschichte von einer Frau und zwei Männern. Die einfach gezeichneten Charaktere von Kjara, Jakob und dem Keltengeist Brico wirken allesamt glaubwürdig. Menschen, wie Du und Ich, denen man im täglichen Leben begegnen kann. Trotzdem bleibt das Leben von **Silke Alagöz** beschrieben recht einfallslos und oberflächlich. Kjara wirkt wie ein pubertierendes Mädchen. Dafür ist die Sprache, die Silke Alagöz benutzt recht passend. Einfach und gut verständlich.*

DIE GÖTTERKRIEGE 2. Band

Richard Schwartz

Titelbild: Jarling

Piper Verlag 6829 (01/2012)

ISBN: 978-3-492-26829-5 (TB)

DIE WEISSE FLAMME

544 Seiten

9,99 €

Das Buch DIE WEISSE FLAMME führt die Handlungsstränge des ersten Bandes DIE ROSE VON ILLIAN nahtlos weiter. Das Kaiserreich Askir steht weiterhin im Kampf und führt seinen Krieg gegen den dunklen Kaiser fort. Im Mittelpunkt befindet sich die Kronstadt Illian. Nach einer abenteuerlichen Reise erreicht die Halbfelfe Leandra Illian. Leandra wird von Schwertmajor Blix begleitet. Die Halbfelfe soll den Thron über die drei Reiche besteigen und damit die Verantwortung über tausende von Menschen übernehmen. Zugleich soll sie den Menschen, in der seit Monaten belagerten Kronstadt neue Hoffnung geben. Die Hoffnung zu geben erweist sich etwas schwierig, da Kriegsfürst Corvulus mit seinem Heer die Stadt belagert. Noch dazu, wo es in der Stadt selbst grosse Probleme gibt. Denn in der Stadt lodern die Scheiterhaufen der Weißen Flamme. Wiesel, der sich ebenfalls in der Stadt befindet, gerät an die religiösen Fanatiker, was seiner Gesundheit etwas abträglich ist. Auch Leandra ist betroffen und wird der Ketzerei bezichtigt.

Natürlich gibt es auch ein Wiedersehen mit bekannten Figuren, die man vielleicht gar nicht erwartete, sondern erst einmal ad acta legte. Eine Figur, die ich persönlich dazu zähle, ist Havald, der bereits in der Askir-Reihe auftrat. Hier pflegt er nur eine Nebenrolle, die aber wichtige Impulse setzt und die Handlung weiterführt.

Richard Schwartz ist ein wichtiger deutscher Autor der Fantasy-Unterhaltung. Obwohl sich sein Roman schnell durchlesen lässt, bleibt er nicht oberflächlich. Er verknüpft Personen und ihre Handlungen miteinander, so dass ein komplexes Werk entsteht. Dennoch hat man nicht das Gefühl, er würde sich bei den Handlungssträngen verstricken. ☺☺☺

Internationale Phantastik

Fedra Egea

Originaltitel: el libro del poder (2008)

Titelbild: Marta Dahling

Verlag (19.09.2011)

ISBN: 978-3-442-26795-8 (TPB mit Klappbroschur)

DIE SCHÜLERIN DER MAGIE

Übersetzung: Ilse Layer

351 Seiten

13 €

*Bevor ich mich auf die nette Geschichte einlasse, beginne ich mit dem Titelbild. Es stammt von der Zeichnerin **Marta Dahling**. Für die Autorin **Dawn Cook** zeichnete sie bereits Titelbilder und hier wiederholt sich das Motiv der Bücher von **Dawn Cook** (Blanvalet 26576). Man könnte meinen, die Zeichnerin kann nicht anders. Ein eigenständiges Bild wäre für DIE SCHÜLERIN DER MAGIE besser gewesen.*

Zuerst einmal kann man das Buch als ganz nette Geschichte abtun. Der Klappentext zu **Fedra Egeas** Debütroman DIE SCHÜLERIN DER MAGIE erinnert sehr an den von **Trudi Canavan** DIE GILDE DER SCHWARZEN MAGIER. Warum aber aus dem Originaltitel, frei übersetzt DAS BUCH DER MACHT ein ganz anderer und auch noch falscher Titel wurde, bleibt mal wieder das Geheimnis des Verlages.

Ksar Roon ist ein junges Mädchen und als Angestellte im Palast tätig, das in der Lage ist, mit Magie umzugehen. Da sie jedoch der unteren sozialen Schicht des Landes angehört, ist ihre Schulbildung an der Magierakademie verwehrt. Das hat nichts mit Dummheit von Ksar zu tun, sondern mit der Ignoranz der Mächtigen. Ähnlich wie die Ignoranz der Autorin gegenüber ihren Leserinnen. Zu Beginn der Erzählung wird der Leser geradezu mit Namen, Orten und Bezeichnungen überschüttet, ohne etwas davon auch nur annähernd zu erklären. Vielleicht ist das aber auch Absicht, weil der Handlungsspielraum nur wenige Tage Erzählzeit überbrückt. Aber gerade dann sollte man nicht flach und lieblos in den Beschreibungen bleiben. Ksar verdient es, dass man sich mit ihr länger und ausführlicher auseinandersetzt. Etwa, wenn sie durch Geheimgänge schleicht, um dem Meister Scopo beim Unterricht zu belauschen. Während einer dieser Lauschabenteuer verliert Meister Scopo sein Leben. Ksar Roon wird ungewollt Zeugin kann aber den Täter wegen ihrer eingeschränkten Sicht von ihrem Beobachtungsposten nicht genau erkennen. Die Leserinnen wollen Ksars Motivation erfahren, an ihrer Gefühlswelt teilhaben und haben doch den Eindruck, aussen vorzustehen. Gerade als es gilt, zusammen mit León, einem feurigen Midrac, der wie sie im Palast beschäftigt ist, des Rätsels Lösung zu finden wären mehr Informationen angebracht gewesen. So versuchen die beiden, den Mord an Meister Scopo zu lösen. Ich persönlich hätte dabei gern mehr über die Midrac erfahren. Ein Volk mit eigenen Eigenschaften, mal nicht offensichtlich abgekupfert. Dabei finden sie heraus, dass noch weitere Opfer dem Attentäter in die Hände gefallen sind. Das Ziel des Attentäters, der Sturz der Königin. Eine Schriftrolle des Meisters gerät in den Mittelpunkt der Erzählung mit dem Hinweis auf ein Buch der Macht.

Es ist ein Beziehungsroman mit Fantasyhintergrund und kein echter Fantasyroman, wo es darauf ankommt, neben den handelnden Figuren auch eine fremde Welt zum Leben zu erwecken. Die Welt bleibt flach, eine Scheibe, die von Rand zu Rand nicht sonderlich gross und schon gar nicht beeindruckend ist. Die Personen sind blass und austauschbar geschildert. Einzig Ksar spielt eine grössere Rolle. Sie ist weniger eine Schülerin der Magie, denn sie muss diese nicht lernen, besitzt sie doch ein grosses Potential, sondern sie ist mehr eine ungeschulte Anwenderin. Das ist ein kleiner Unterschied, macht in der Geschichte jedoch viel aus. Für die Anwendung der Magie benötigt man scheinbar, eine besondere Art von Spiegeln, Edelsteinen und anderem mehr, wird jedoch nie genau erklärt. Ich hätte gern mehr gewusst, wie die Magie funktioniert und warum.

So will man auch mehr über die Welt erfahren, muss davon jedoch Abstand nehmen. Sicher wäre es interessant, warum es Sonnenbrillen gibt und anderes mehr, aber wer nicht mehr zu Verständnis der Welt beiträgt, verliert schnell an Leserinnen. Die relativ spannende Geschichte ist mehr ein Fantasy-Krimi, wenn auch für ein jüngeres Publikum, denn als normaler Leser, erkennt man sehr schnell, wer der Täter ist, warum und wie die Lösung vor sich geht. ☺☺☺

Dan Abnett

PLANET 86

Originaltitel: embedded (2011)

Übersetzung: Alfons Winkelmann

Titelbild: nn

Wilhelm Heyne Verlag 52913 (12/2011)

429 Seiten

8,99 €

ISBN: 978-3-453-52913-7 (TB)

Planet 86 ist in der Entdeckungsgeschichte der interstellaren Raumfahrt so neu, dass er noch ohne Eigennamen auskommen muss. Allerdings wird er gerade zur Kolonisation freigegeben. Der von der Erde stammende Konzern GEO (Geoplanitia Enabling Operator) ist für die Kolonisation durch Menschen verantwortlich. Die ersten Siedler richteten sich bereits ein und begannen mit der Urbarmachung. Das SOMD, eine Art der KFOR oder UNO Truppen vergleichbar, übernimmt die militärische Macht und sorgt in gewisser Weise auch für Ordnung. Die Ordnungsmacht ist nötig, weil die Menschheit immer noch zerstritten ist. Oder besser, die Führer der Menschheit, denn der normale Mensch ist froh, wenn er seine Ruhe hat. Die beiden wichtigsten Interessengruppen auf Planet 86 sind die United States und der Block. Beide kann man durchaus mit der Zeit des Kalten Krieges vergleichen, auf der einen Seite Amis und auf der anderen Seite Russen und die entsprechenden Satellitenstaaten.

Dies SOMD muss sich auf dem Planeten immer wieder mit paramilitärischen Einheiten herumschlagen. Die gewalttätigen Auseinandersetzungen sind auf Planet 86 ein Grund für eine schlechte Stimmung unter den Siedlern. Offiziell wird dem Konzern GEO und seiner Wirtschaftspolitik die Schuld an der Unzufriedenheit der Siedler gegeben. Dieser Schuldzuweisung steht Bari Apfel nicht sehr aufgeschlossen gegenüber. Als ein höherer Angestellter des Konzerns ist er sich sicher, die Schuld trägt jemand anderes. Für ihn steht fest, die GEO wird nicht der Sündenbock. Bari ist sich sicher, die beiden politischen Fraktionen von US und Block, stecken dahinter. Fred, der zweite Mond des Planeten, birgt unglaublich große Mengen an wichtigen Erzen, darunter die sehr begehrten Transurane. Um seinen Verdacht nachzuprüfen, entwickelt Bari Apfel einen Plan. Er benötigt einen unabhängigen Mann, der die Konflikte bestätigt, gleichzeitig aber auch die Möglichkeit besitzt, die Machenschaften ans Licht der Öffentlichkeit zu zerren. Auf der Suche nach dem geeigneten Mann trifft er auf den Journalisten Lex Falk. Falk soll bei einem der nächsten militärischen Zwischenfälle dabei sein und darüber berichten. Es ist nicht einfach, einen berühmten Journalisten in die Reihen der SOMD einzuschleusen. Wie soll er jedoch sonst von vorderster Front berichten? Selbstverständlich kann man einen Journalisten nicht einfach als in eine Einheit einschleusen oder als Soldaten ausgeben. Dazu ist Lex Falk, ein renommierter aber desillusionierter, dafür preisgekrönter Starjournalist, zu bekannt. Das SOMD würde diese Art der Berichterstattung in jedem Fall nicht gestatten. Für die Leute mit den entsprechenden Verbindungen und Mitteln gibt es trotzdem eine Möglichkeit. Unter dem Begriff sensorische Reposition wird das Bewusstsein eines Menschen in den Körper einer zweiten Person, die damit einverstanden ist, heruntergeladen. Normalerweise in einem passiv Modus verharrend, kann dieses Bewusstsein miterleben, was die Trägerperson hört, sagt und sieht. Nester Bloom, seines Zeichens Soldat der SOMD stellt seinen Körper ohne Wissen des SOMD zur Verfügung. Während des Einsatzes wird Nester Bloom schwer verwundet. Durch die schwere Verwundung des Gehirns gelingt es Falk den Körper aktiv zu übernehmen, eine Massnahme, die nicht vorgesehen war. Bei seinen Ermittlungen stößt Lex auf viele Ungereimtheiten. Das SOMD ruft eine Pressekonferenz ein und präsentiert bewusst falsche Informationen,

führt die anwesenden Reporter zu angeblichen Kriegsschauplätzen führt, und anderes mehr. Eine Verschwörung könnte man meinen, weil die Öffentlichkeit getäuscht werden soll. Langsam gewinnt er einen Einblick auf die wahren Hintergründe der Scharmützel. Längst sind die Auseinandersetzungen keine Scharmützel mehr, sondern sie entwickeln mittlerweile zu einem Krieg.

Dan Abnett ist ein „Action-Autor“, und wird den meisten Lesern durch seine Bücher gelungenen Bücher in der Reihe WARHAMMER 40.000 bekannt sein. Die Atmosphäre die Dan Abnett in dem Buch aufbaut ist überzeugend und begeistert mich als Fan. Ein wenig bin ich an seine „Erste und Einzige Tanith“ erinnert, die im WARHAMMER 40.000-Universum bei den Lesern sehr gut ankam. Gleichzeitig denke ich bei Lex Falk immer wieder an einen Film, dessen Namen ich vergessen habe. Dort bewegen sich Reporter über die Schlachtfelder Vietnams, um den Irrsinn des Krieges aufzuzeigen. Wie immer sind die Verantwortlichen des Krieges geschützt. Niemand zieht sie zur Verantwortung, es sei denn, sie werden von anderen Mächtigen gerade fallen gelassen. Aktuelle Beispiele gibt es auf der Erde zu Hauff.

Das Buch lebt von den militärischen Auseinandersetzungen, die Dan Abnett hervorragend und wirklichkeitsnah zu beschreiben imstande ist. Routiniert durch die Arbeit bei WARHAMMER 40.000 und mit einigem Hintergrundwissen stehen die heftigen Kampfhandlungen im Mittelpunkt der Military-SF.

Sehr zufrieden bin ich mit der Arbeit des Übersetzers Alfons Winkelmann, den ich aus anderen Arbeiten kenne. Das Buch liest sich flüssig. Ich war sehr schnell durch. Besonders hervorzuheben ist, dass die militärischen Ränge ins Deutsche übertragen wurden und man sich doch bemühte, möglichst ohne Fremdwörter auszukommen.

Das Titelbild, mit dem einsamen Soldaten, wirkt. Was anderes sollte man nicht sagen. Jede Erklärung würde den ersten Eindruck zugrunde richten. Das Buch trägt zudem ein neues Zeichen. Eventuell plant der Wilhelm Heyne Verlag eine neue Subreihe: Space Action.



STARCRAFT GHOST

Nate Kenyon

PHANTOME

Originaltitel: star craft ghosts: spectres (11.10.2011)

Übersetzung: Timothy Stahl

Titelbild: Glenn Rane

Panini Verlag (11.10.2011)

350 Seiten

9,95 €

ISBN 978-3-8332-2049-4 (TB)

Der Imperator der Terranischen Liga, Arcturus Mengsk, schickt seine Ghosts auf eine, unter besonderer Geheimhaltung stehenden, Mission. Die besten seiner psionisch begabten Elitekämpfer sind auf dem Weg nach Altara. Die junge November „Nova“ Terra soll hier gleich mehreren Ghosts nachspüren, die auf dem weitgehend öden und vor allem von allen Routen abgelegenen Planeten, spurlos verschwanden. Es heisst, ein einzelner Ghost kann eine ganze Armee aufwiegen, doch wieso können dann gleich mehrere Kämpfer der Eliteeinheit der Terranischen Föderation verschwinden? Nova macht sich auf die Jagd. Der Herrscher Arcturus Mengsk, der den konditionierten Ghosts ansonsten mit Misstrauen begegnet, setzt auf seine Elitekriegerin. Nova gilt als eine der besten unter den Ghosts, was sie bereits öfters bewiesen hat. Auf geheimer Mission sucht sie unter anderem Kath Toom. Nicht nur er ist auf Altara, sondern auch eine Invasionstruppe und eine

geheimnisvolle Fabrik, in der noch geheimnisvollere Chemikalien hergestellt werden. Nova versucht die Hintergründe herauszufinden, stattdessen findet sie zuerst einmal ihren alten Rekrutierungsoffizier Malcolm „Mal“ Kelerchian. Richtig voran kommen die beiden Ghosts nicht. In der Stadt Oasis hoffen sie auf weitere Informationen. Dort angekommen wird Nova niedergeschlagen, was einem Ghost eigentlich passieren sollte. Aber anscheinend ist da jemand besser als sie. Erste Hinweise fallen spärlich und man munkelt von Phantomen. Nova folgt den Hinweisen, kämpft aber gleichzeitig mit sich selbst. Irgendetwas sorgt dafür, dass sie von Bildern der eigenen Vergangenheit eingeholt wird und ihre Konditionierung hinfällig macht. Die Gedankenlöschung war wohl nicht sonderlich erfolgreich.

Gleichzeitig wird auf dem Heimatplaneten des Herrschers, Khorhal, in der Hauptstadt Augustgrad, ein Angriff auf Arcturus Mengsk durchgeführt. Der Palast des Imperators und seine Wachen haben keine Chancen gegen die Unbekannten. Nova und Mal werden von Altara abberufen und sollen mit einem Team aus weiteren Ghosts Hilfe bringen. Sie treffen gerade noch rechtzeitig vor Ort ein, um zu verhindern, dass die Angreifer in Mengsk Panik-Raum eindringen können. Der Preis für die Rettung ist hoch, fallen doch viele des Teams. Die Überraschung für die Ghosts ist noch grösser, als sie erfahren, dass abtrünnige Geister unter Führung des charismatischen Gabriel Tosh für den Angriff verantwortlich zeigen. Kein Wunder also, wenn Arcturus Mengsk seine Abneigung gegenüber den Ghosts bestätigt sieht. Andererseits weiht der gerettete Imperator die Nova und Kel in einige Ghost-Geheimnisse ein. Nova beschliesst, die Abtrünnigen Ghosts, die jetzt als Phantome bezeichnet werden, zur Strecke zu bringen.

*Stilistisch ist **Nate Kenyon** ein flüssig schreibender Autor. STARCRAFT GHOST: PHANTOME ist ein durchaus gelungener Roman, der allerdings einiges an Hintergrundwissen voraussetzt. Dieses Wissen kann man sich auch ohne dem Spiel aneignen, sind doch im Panini-Verlag einige gute Romane erschienen. Gerade ICH, MENGSK, ist dafür geeignet. Spieler und Spielerinnen werden sicherlich einiges wiedererkennen, wie auch vermissen. Darauf kommt es bei diesem Roman jedoch nicht an. Er ist durchaus eigenständig zu lesen, ist hinreichen spannend und die Haupt- und Nebenfiguren sind gut beschrieben. Wer das Spiel kennt, wird sich sehr gut unterhalten fühlen. Wer das Spiel nicht kennt, benötigt etwas Zeit, sich in die Welt hereinzufinden. Für denjenigen sind die ersten Seiten interessanter, weil dort einiges an Wissen einfließt, für Spieler wirken sie wahrscheinlich etwas langweilig und überblättern ein paar Seiten.* ☺☺☺

DIE LEGENDEN VON ATTOLIA 1. Band

Megan Whalen Turner

DER DIEB

Originaltitel: attolia 1. the thief (1996)

Übersetzung: Maïke Claußnitzer

Blanvalet Verlag 26843 (15.11.2011)

304 Seiten

8,99 €

ISBN: 978-3-442-26843-6 (TB)

Der Kleinstaats Sounis ist wie jedes Land, mit Bewohnern und Herrschen, mit edlen Menschen und den verbrecherischen Menschen. So besitzt auch Sounis ein Gefängnis, in das sich der Dieb Gen durch seine Prahlereien selbst hineingebracht hat. Seine Missetaten sind nicht sonderlich erwähnenswert, allein die Tatsache, dass er sie begangen hat und damit prahlt, gehört schon bestraft. Dem Prahlhans droht erst einmal eine lange Haftstrafe, doch die Autorin **Megan Whalen Turner** bietet sich

ihm die Gelegenheit, einer Strafverkürzung. Vorzeitig in die Freiheit entlassen, besitzt er nun eine andere Art der Gefangenschaft. Er soll dem Magier des Königs helfen, ein sagenumwobenes Artefakt, aus dem Nachbarland Attolia zu stehlen. Wenn Diebe stehlen, gehen sie ins Gefängnis, wenn Herrscher stehlen (lassen), nennt man das im ungünstigsten Fall unfreiwillige Eigentumsübertragung.

Der Hintergrund des Diebstahls ist relativ einfach zu erklären. Das Reich Meder will Führungsansprüche durchsetzen, indem es Eroberungspläne gegenüber den Staaten Eddis, Attolia und Sounis ausführen möchte. Logischerweise würden die entsprechenden Herrscher arbeitslos und wollen dies verhindern. Vor allem der Herrscher von Sounis will von der Eroberung nichts wissen. So macht sich sein Magier (warum fällt mir hier spontan Gandalf ein?) mit dem Dieb auf, um im feindlichen Nachbarreich Attolia auf Schatzsuche zu gehen. In einer kleinen Gruppe sind die zwei auf einer Abenteuerfahrt, die wahrscheinlich so enden wird, dass Gen im zweiten Teil die Königin trifft und im dritten Teil selbst Herrscher wird.

*Die Ich-Erzählung aus der Sicht des Diebes Gen von **Megan Whalen Turner** ist leider sehr einfach und durchschaubar gestrickt. Ein geschickter Einbrecher soll in Begleitung einer kleinen Truppe unter der Führung eines Zauberers, allerdings ohne Zauberkraft den Stein finden und zurückbringen. Dumm nur, dass die Heldentruppe mit einem Verräter aufgefüllt wurde und das sich plötzlich Götter, an die keiner recht glaubt (ja ist klar, wenn niemand an sie glaubt, gibt es sie nicht mehr, übrig bleibt das berühmte Logikwölkchen), einmischen. Der Vorteil dieses Buches ist, es nimmt weder die Handlung, noch die Personen, sonderlich ernst. Mit dem vorhandenen Humor von **Megan Whalen Turner** liegt ein reizvolles Verwirrspiel vor. Die beteiligten Personen sind sehr lebensecht beschrieben, was sie wiederum sehr sympathisch macht. Selbst der Aufschneider Gen, der die Leser immer wieder mit seiner einseitigen Sicht der Dinge in die Irre führt, wirkt nicht übertrieben. Wer jedoch ein Buch erwartet, dass auf typische Fantasy verzichtet, nur mit Augenzwinkern gelesen werden kann, irrt gewaltig. Gegen Ende des Buches wird es gewalttätig und gleichzeitig philosophisch.*

Band 1: Der Dieb	the thief
Band 2: Die Königin	the queen of attolia
Band 3: Der Gebieter	the king of attolia

DIE KRIEGER DER KÖNIGIN 2. Band

L. J. McDonald

FALKENHERZ

Originaltitel: the shattered sylph (2010)

Übersetzung: Vanessa Lamatsch

Titelbild: Bilderdienst

Knauer verlag 50947 (12/2011)

378 Seiten

9,99 €

ISBN: 978-3-426-50947-0 (TB mit Klappbroschur)

Lizzy wird von Sklavenhändlern entführt und landet in einem Harem. Ihr Vater Leon und sein Kriegersylphe Ril machen sich sofort auf den Weg, um sie zu befreien.

Auf diese zwei Sätze könnte man die Handlung durchaus reduzieren. Diese würde dem Buch jedoch nicht ganz gerecht werden. Wichtig war mir, dass mit den drei Hauptpersonen, dem Krieger Ril, der entführten Lizzy und ihrem tatkräftigen Papa Leon die drei wichtigsten Personen aus dem ersten Roman der Reihe

aufzutreten. Ril hat ein besonderes Interesse daran, Lizzy wiederzufinden, denn er hat sie, ohne ihr Wissen, zu seiner Meisterin gemacht. Diese besondere Beziehung kann nicht so einfach aufgelöst werden. Andererseits ermöglicht sie es, Lizzy, die Tochter des Ratsmitgliedes Leon, wiederzufinden. Doch wiederfinden und nachhause bringen sind zwei unterschiedliche Dinge. Denn der Harem der Gladiatoren, in dem sie dienen soll, befindet sich im Wüstenlande Meridal. Ein sehr mächtiges und kampfstarkes Land mit mehr als siebenhundert Kriegersylphen. Eine Heimholung Lizzys wird sich dementsprechend etwas schwieriger gestalten und zu einer echten Herausforderung für Papa Leon und Krieger Ril. Während die Männer unterwegs sind, ist Lizzy auch aktiv und hat ihre ersten Verbündeten gefunden, die einem weiteren Aufenthalt im Harem abgeneigt gegenüber stehen.

*Während mich im ersten Teil ein nervender Hedu, störte, kam diesmal etwas mehr Spannung auf. Mit dem Krieger Ril und mit Leon sind gestandene Männer unterwegs. Die Liebesaffäre bleibt gekonnt etwas im Hintergrund. Die Beschreibung der Figuren war durchwegs gut. Lediglich die Handlung, bei der es Kapitelweise zu Spannungsverlusten kam, überzeugte nicht ganz. Die Autorin **McDonald** geizte nicht mit ihren Einfällen. Daher gibt es auch keinen besonderen Punktabzug. Eine Geschichte, gut erzählt.*



Laurence Gonzales

LUCY

Originaltitel: lucy (2010)

Übersetzung: Britta Mümmler

Titelbild: Bilderdienst

dtv premium 24890 (01.12.2011)

431 Seiten

14,90 €

ISBN: 978-3-423-24890-7 (TPB mit Klappbroschur)

Die Geschichte um die fünfzehnjährige Lucy beginnt im Dschungel des afrikanischen Kongo. Die Amerikanerin Jenny erforscht das Verhalten der Bonobos, einer hiesigen Menschenaffenart. Der Bürgerkrieg im Land sorgt jedoch dafür, dass die näher rückenden Kriegsparteien auch den Bonobos gefährlich nahe kommen. So muss Jenny fliehen. Auf ihrer Flucht will sie einen anderen Forscher warnen und mit ihm das Land verlassen, eine sichere Zuflucht finden. Als sie das nahe gelegene Camp von Donald Stone, einem englischen Wissenschaftler, erreicht, kann sie nur noch seinen Tod feststellen. Erschossen. Sie findet im Camp die Teenagerin Lucy, Donald Stones Tochter, von dessen Tod verstört. Jenny nimmt Lucy mit, rafft noch schnell einige Sachen zusammen, darunter die Tagebücher des englischen Wissenschaftlers und flieht. Lucys ungewöhnliches Talent und ihre Instinkte sorgen dafür, dass die beiden Frauen es schaffen, sich durch den Dschungel zu schlagen. In der britischen Botschaft kann Jenny mit Hilfe von Bekannten das Land verlassen, Lucy immer bei sich haltend.

Die Flucht nach Amerika gelingt. In Chicago will Jenny sich um lebende Verwandtschaft von Lucy in England kümmern, wird aber herb enttäuscht, als die Suche erfolglos bleibt. Auf der Suche nach weiteren Informationen beginnt Jenny, in den Tagebüchern Donald Stones zu forschen. Was sie dort zu lesen bekommt, kann sie nicht glauben. Lucys Vater führte Versuche mit einem Bonoboweibchen durch, um zu beweisen, dass beide Rassen, Menschen wie Gorillas, miteinander Kinder zeugen können. Jenny erfährt die schreckliche Wahrheit, nämlich das Lucys Mutter eine Bonobo ist. Um Jennys Geheimnis zu hüten, adoptiert sie Lucy und nimmt die Mutterrolle ein. Während das Leben für Jenny ihren gewohnten Gang geht, findet Lucy im GrosstadtDschungel eine neue Herausforderung. Es dauert eine Weile, bis Lucy soziale Kontakte schliesst, aber das ist als Neuling an einer Schule nicht

ungewöhnlich. Einmal von ihrer Naturverbundenheit abgesehen, scheint Lucy ein ganz normales Mädchen zu sein. Mit ihrer neugewonnenen Freundin Amanda unternimmt sie typische Mädchensachen.

Das eigentliche Problem liegt jedoch nicht darin, dass Jenny als Mutter überfordert ist, sondern in der Tatsache begründet, dass das Mädchen ein Zwitterwesen ist. Halb Mensch und halb Menschenaffe gehört es eigentlich zu keiner Spezies. Als man hinter das Geheimnis kommt, welches verzweifelt gewahrt werden soll, wird aus dem Buch doch noch ein Spannungsroman. Leider ist der Teil eines typischen Thrillers sehr kurz gehalten.

*Der Grossteil der Geschichte nimmt Lucys Anpassung an neue Verhältnisse in Anspruch. Die Klischees, deren sich **Laurence Gonzales** bedient, sind sehr einfach gehalten und oberflächlich dazu. Zum Glück neigt der Autor nicht dazu, seine Hauptpersonen ebenso handeln zu lassen. **Laurence Gonzales** Buch vermag den Leser recht nicht sonderlich lange am Lesen zu halten. Dafür neigt man einmal mehr zum Nachdenken anregt.*

*Der sehr bildliche Schreibstil von Laurence Gonzales ist zu Anfang kraftvoll, eindringlich und fesselnd. Leider schwächelt er im Laufe der Zeit und nimmt immer mehr ab. Am Anfang der Erzählung wird der Leser in die Fremdartigkeit des Dschungels entführt. Handlung wie auch die Beschreibung der Handlungsorte und Handlungsträger ist sehr plastisch und wirklichkeitsnah. Gerade das Mädchen Lucy wirkt dabei wie ein Mädchen aus der Nachbarschaft. Sie ist ein Mensch, den man gern haben muss und dessen Hauptaugenmerk auf der Harmonie des sozialen Zusammenlebens liegt. Um so erschreckender muss der Zusammenprall des Landmädchens Lucy mit der Grossstadt sein. Die moderne Geschichte erinnert an SHEENA, KÖNIGIN DES DSCHUNGELS oder an LIANE, DAS MÄDCHEN AUS DEM URWALD. Gleichzeitig verbinde ich mit dem Buch Erinnerungen an den Film GORILLAS IM NEBEL, ein Spielfilm aus den USA (1988), der auf der wahren Geschichte der Zoologin und Verhaltensforscherin **Dian Fossey** und ihren Studien zum Verhalten von Gorillas aufbaut. **Laurence Gonzales** versucht sich mit philosophischen Einschüben, um den Leser zum Nachdenken anzuregen. ☺☺☺☺*

Rachel Klein

THE MOTH DIARIES

Originaltitel: the moth diaries (2002)

Übersetzung: Susanne Goga-Klinkenberg

Titelbild: Filmfoto mit Sarah Bolger

Fischer Jugend Buch (12/2011)

313 Seiten

14,95 €

ISBN: 978-3-8414-2139-5 (TPB mit Klappbroschur)

Die inzwischen 46-jährige Rebecca erhält von ihrem damaligen Arzt ihr Tagebuch zurück. Rebecca beginnt, in den dreissig Jahre alten Notizen zu lesen. Und das ist ihre Geschichte:

Die sechzehnjährige Rebecca ist Halbweise, seit ihr Vater Selbstmord beging. Da ihre Mutter mit ihr nicht klar kam, lebt Rebecca im Internat. Nur ab und zu fährt sie noch zu ihrer Mutter. Beliebt war Rebecca nicht. Weder bei den Internatsschülerinnen noch bei den hier lernenden Tagesschülerinnen. Der Grund warum sie von den anderen gemieden wurde liegt nicht nur in der Tatsache begründet, dass ihr Vater Selbstmord beging, sondern eher darin, dass sie Jüdin ist.

Nach den Sommerferien, die sie ausserhalb des Internates verbrachte, kehrt Rebecca kehrt in ihr Internat zurück, ihrem eigentlichen zuhause. Sie freut sich darauf, das neue Schuljahr wieder mit ihrer besten Freundin Lucy zu verbringen. Aber dann kommt ein neues Mädchen an die Schule. Ernessa. Lucy freundet sich mit Ernessa an, lässt Rebecca aussen vor. Rebecca fällt es zunehmend schwer, sich damit abzufinden, wird eifersüchtig, ja misstrauisch, was das neue Mädchen angeht.

Unheimlich und seltsam erscheint Ernessa aus der Sicht von Rebecca, während Lucy sich davon nicht beeindruckt lässt. Ernessa ist die Ursache vieler Zufälle und unglücklicher Unfälle. Die Schüler tuscheln und zerreißen sich den Mund über sie. Fast jeder findet sie unheimlich. Rebecca stellt sich vor, wer die Neue ist, oder besser, was sie ist. Ein Vampir, der an Lucy Gefallen findet und sich von ihr ernährt. Ganz deutlich ist dies jedoch nicht. Die Hinweise auf **Sheridan Le Fanus** Carmilla sind da wegbereitend.

Das Buch ist in Form eines Tagebuchs gehalten und abgesehen von einem fiktiven Vor- und Nachwort ist das Buch ein Ausschnitt eines Zeitspiegels der 1960er Jahre. Weil die Geschichte sich nur in einem US-amerikanischen Internat abspielt, aus der Sicht Rebeccas geschrieben wurde, bietet es einen gewissen Reiz mit einem unmittelbaren Eindruck von Rebeccas Gefühlen und Gedanken. Dies schränkt die Wahrnehmung des Lesers natürlich etwas ein, denn er ist auf die Subjektivität der Erzählung angewiesen. Hierbei ergibt sich die zweite Problematik. Was hat Rebecca tatsächlich erlebt und was bildet sie sich ein. Im Laufe der Erzählung werden jede Menge Fragen aufgeworfen, jedoch nicht beantwortet. Das Buch ist also keines mit Lösungen, sondern ein Problem. So wie Rebecca selbst. Als pubertierende Teenagerin hat sie die Probleme wie jede andere Jugendliche auch. Durch das innige Zusammenleben in dem eng begrenzten Internat, ergibt sich eine ganz andere soziale Struktur, als ausserhalb der geschlossenen Gesellschaft. ☺☺☺

Greg Bear **DIE STADT AM ENDE DER ZEIT**
Originaltitel: city at the end of time (2008)
Übersetzung: Usch Kiausch
Titelbild: nn **Karte: nn**
Wilhelm Heyne Verlag 52895 (01/2012) **861 Seiten** **9,99 €**
ISBN: 978-3-453-52895-6 (TB)

identisch mit:

Greg Bear **DIE STADT AM ENDE DER ZEIT**
Originaltitel: city at the end of time (2008)
Übersetzung: Usch Kiausch
Titelbild: nn
Wilhelm Heyne Verlag 52341 (05/2009) **861 Seiten** **16 €**
ISBN: 978-3-453-52341-8 (TPB)

Greg Bears Roman greift mit dem Thema Zeit ein Thema auf, dass nicht neu, aber immer wieder neu ist. DIE STADT AM ENDE DER ZEIT ist eine gelungene Endzeitsaga, gleichzeitig aber eine Reise von der Gegenwart zum Ende der Zeit. Die Schicksale weniger junger Helden aus der Gegenwart mit dem Ende einer fernen Zukunft meisterhaft verknüpft. Beginnend mit der Gegenwart, führt der Weg der Erzählung bis Kalpa, in die letzte Stadt der Menschheit. Dabei beginnt die Erzählung im Seattle de Gegenwart eher ruhig bis langweilig, als sich die Wege dreier Wesenheiten oder Menschen zufällig kreuzen. Hier treffen sie aufeinander, sind

bereits ein Leben lang auf der Flucht vor einer unbekanntem Gefahr, die aber dezent im Hintergrund verharrt. Ginny, Jack und Daniel besitzen einen halbedelsteinähnliches Gebilde, dass als Integralläufer bezeichnet wird. Wenn die Drei Probleme mit ihren Körpern haben, dann wechseln sie einfach den Körper. Die aussergewöhnliche Gabe sorgt dafür, dass mit der Zeit andere auf sie aufmerksam werden. Dieser Jemand ein Unsterblicher, aus dem achtzehnten Jahrhundert stammender Mensch, der gleichfalls in der Lage ist, zwischen den Dimensionen und Zeiten hin und her zu pendeln.

Ginny wird zu einem abgeschiedenen Lagerhaus geleitet, in dem ein exzentrischer Bibliothekar haust. Sein Reich besteht aus mehr, als dreihunderttausend, zum Teil äusserst seltener Bücher. Bidewell, so der Name des Exzentrikers, sucht in den Büchern auf Hinweise zu nicht näher beschriebenen Vorkommnissen, die logisch nicht erklärbar sind.

Jack ist eine Art Freigeist, der sich in keine Schublade zwängen lässt. Er lebt auf der Strasse und jongliert mit lebenden Ratten.

Daniel kennt sich mit Parallelwelten aus und ist in der Lage, die Grenzen zwischen diesen Welten zu überwinden. Daniel ist auf der Suche nach einem ganz besonderen Buch. Dies scheint so wichtig zu sein, dass er sogar dazu übergeht, einen anderen Menschen zu übernehmen.

Als jedoch eine stürmische Zeitfront aus Vergangenheit und Zukunft, auf Seattle zukommt, bedürfen die jungen Menschen selbst Hilfe. Nur der geheimnisvolle Bibliothekar Bidewell kann helfend eingreifen.

Der Hintergrund von der Suche ist der Umstand, dass seit Jahrhunderten in den unterschiedlichsten Texten eine Frage auftaucht. Träumen sie von einer Stadt am Ende der Zeit? Und diese Stadt ist Kalpa.

Jahrmilliarden sind vergangen. Die Menschen und andere, ebenfalls intelligente Lebensformen der Galaxis besiedelten Welten und gründeten Inseln des Lebens in den unterschiedlichsten Sternensystemen. Das Weltall gilt längst als erforscht, doch nutzt es niemanden. Die Intelligenzwesen haben sich entwickelt und verändert, aber die unvermeidliche Entropie der Galaxis können sie nicht aufhalten. Die letzten Menschen suchten wieder ihre Wurzeln und damit die Erde. Auf der Erde gibt es nur noch eine bewohnte Enklave, die Stadt Kalpa. Tiadba und Jebrassy sind zwei junge Bewohner dieser Enklave und ähneln den frühen Menschen. Sie sind zurückgezüchtet. Da sie sich von den anderen Menschen unterscheiden, fühlen sie sich unter anderem wegen ihres Aussenseiterdaseins zueinander hingezogen.

*Die Stadt am Ende der Zeit ist ein faszinierendes Leseerlebnis. **Greg Bear** ist ein Meister der Science Fiction, ein Mann, der in der Lage ist, die Science so zu verändern, dass sie zur Fiction wird. Ein intellektueller Autor, den ich gern in die Reihe mit **Robert Heinlein**, **Isaac Asimov** und **Frank Herbert** stelle. Jeder der genannten Autoren ist für sich ein Meister der wissenschaftlichen Zukunftserzählung. Jeder von ihnen benutzt die Technologie, um sie seinen Bedürfnissen anzupassen. **Greg Bear** steht in dieser Tradition, wobei er seine Handlungsträger absichtlich etwas oberflächlich darstellt. Der Schmöcker hat mit seinen 861 Seiten ein paar Längen, wo ich die Spannung vermisste. Dies glich sich jedoch mit dem Gedankenfeuerwerk aus, dass **Greg Bear** vor meinen Augen explodieren liess und mich auf viele Ideen zu eigenen Geschichten brachte. In kurzen Kapiteln springt er in verschiedenen Zeitebenen von Person zu Person. Der Leser hat manchmal Mühe, den Ereignissen zu folgen. Erst gegen Mitte des Romans bringt er etwas Licht ins Dunkel seiner Handlung. Die Idee, Dinge Wirklichkeit werden zu lassen, wenn es einen intelligenten! Beobachter gibt, ist gar nicht so abwegig. So wird bei ihm aus der*

Idee erst die Wirklichkeit geboren und wir sind bei der Bibel, dem Standardwerk der Science Fiction. Am Anfang stand das Wort. Der Roman hat mich viel Zeit gekostet. Nicht im negativen Sinn, dass sie vertan gewesen wäre. Nein, Zeit die ich mir gern nahm, um ein Buch zu lesen, welches meine volle Aufmerksamkeit benötigte. Und diese Zeit wollte ich ihm gerne geben. ☺☺☺☺☺

Catherine Jinks

MIT ZÄHNEN UND KLAUEN - MEIN LEBEN ALS WERWOLF

Originaltitel: the abused werwolf rescue group (2009)

Übersetzung: Cornelia Stoll

Titelbild: Julia Rohwedder

dtv premium 24885 (2011)

398 Seiten

14,90 €

ISBN 978-3-423-24885-3

Das Leben als Werwolf zählt nicht gerade zu den einfachsten, das stellt der vierzehnjährige Tobias Vandavelde, quasi über Nacht, fest. Vor allem wenn man a) felsenfest davon überzeugt ist, keiner zu sein, auch wenn man nackt unter Dingos erwacht. b) Wenn eine zweite Gruppe von Menschen / Werwölfen überzeugt ist, dass man dazu gehört und c) von einer dritten Gruppe entführt wird, weil die überzeugt ist, dass die zweite Gruppe recht hat.

Gehen wir zurück zu Punkt a), nackt unter Dingos. Es ist in Australien von der Temperatur her nicht sonderlich unangenehm, im Freien zu übernachten. Komplette nackt dagegen schon, denn selbst in der Wildnis hätte man gern etwas Kleidung. So viel Zivilisation muss sein. Aber in einem Freigehege für Dingos aufzuwachen, die dazu noch deswegen hinter Gittern und Zäunen verbracht wurden, damit man sie ansehen kann, ist in diesem Fall unangemessen und vor allem unangenehm. Die Frage, die sich stellt, lautet aber: Wie komme ich dahin? Neben der Kleidung fehlt nämlich auch ein Teil des Gedächtnisses. Und warum komme ich deswegen ins Fernsehen?

b) sieht dann bereits etwas schlimmer aus. Kaum bin ich wieder zu Hause, drängen sich die Reporter an der Tür und wollen ein Interview nach dem anderen. Okay, berühmt sein hat was. Is cool man. Sind die Reporter erst einmal weg, drängen sich seltsam merkwürdige Leute auf, um einen zu „helfen“, wie sie es ausdrückten. Die sind es auch, die der Ansicht sind, Tobias sei ein Werwolf. Und er soll sich doch deren „Selbsthilfegruppe“ anschließen. Zudem behaupten sie, es gäbe Menschen, die Werwölfe fangen, um sie gegeneinander kämpfen zu lassen. Wobei wir wieder bei c) sind. Tobias Vandavelde muss am eigenen Leib erfahren, dass die Leute recht haben. Eines Tages wird er entführt und im australischen Hinterland in einen Käfig gesteckt. Hier soll er bis zum Tod gegen andere antreten, während die „normalen“ Menschen viel Geld wetten und verlieren. Tobias wird zu einer lebenden Geldanlage, bis die Leute unter b) ihn retten kommen.

Catherine Jinks lässt ihren Ich-Erzähler Tobias in einem flapsig-jugendlichen Tonfall seine Abenteuer erzählen. Leider hält sie das nicht bis zum Schluss durch, oder die Übersetzerin hat mitten im Text gewechselt. **Catherine Jinks** gehört zu den Autorinnen, die sich der übernatürlichen Wesen annimmt und sie in Geschichten den Lesern näher bringt. Ganz typisch sind da ihre Erzählungen **TEUFLISCHES GENIE**, **TEUFLISCHES TEAM**, **TEUFLISCHER HELD**. Tobias ist typisch Jugendlicher und seine alleinerziehende Mutter denkt erst mal an einen typischen Jungentreich. Nun, die Besorgnis der alleinerziehenden Mutter, ihr Sohn

hätte etwas angestellt zerstreut sich schnell, nur um einer Angst um das Leben und der Gesundheit zu weichen. Mit der unter c) genannten Handlungsführung verliert der Roman leider etwas an seiner Originalität und aus dem locker leichten Tonfall wird ein heftiger bis brutaler Roman. Leider. Hätte die Autorin sich an den Tonfall gehalten und so weiter gemacht, wie zu Beginn, hätte endlich mal eine Komödie den Weg in ein Bücherregal gefunden. So bleibt ein Stilbruch. Aber wie heisst es doch immer, ein Stilbruch ist kein Beinbruch.

Erwähnenswert ist das Titelbild des Buches. Ein Jungenkopf, der von Tobias, der sich in altbewährter Wackelbildqualität in einen Wolfskopf über mehrere Stufen verwandelt. Allein damit hat sich der Verlag in den Bücherhimmel für Jugendliche katapultiert.



DUST LANDS 1. Band

Moira Young

DIE ENTFÜHRUNG

Originaltitel: blood red road (20.12.2011)

Übersetzung: Alice Jakubeit

Titelbild: nn

Fischer Jugendbuch Verlag (15.12.2011) 450 Seiten 16,99 €

ISBN: 978-3-8414-2142-5 (gebunden mit Schutzumschlag)

Die 18-jährige Saba lebt sehr abgeschieden mit ihrem Vater, ihrem Zwillingsbruder Lugh und ihrer kleinen Schwester Emmi in einer extrem kargen Einöde am Silverlake – bis eines Tages vier bewaffnete Reiter auftauchen, um den Bruder zu entführen. Saba schwört, Lugh zu finden und zu befreien. Dazu muss sie ihr Zuhause verlassen, eine Wüste durchqueren und viele Gefahren überstehen. Sie wird gefangen genommen und verwundet. Auf ihrem abenteuerlichen Weg lernt sie die Welt jenseits des Silverlake kennen: Ein wüstes Land, in dem es keine Zivilisation mehr gibt, keine Bücher mehr, keine normalen Verkehrsmittel. Es wird von einem verrückten König und seinen Soldaten beherrscht, die die Bevölkerung mit einer Droge in Schach halten. In Hopetown muss Saba in der Arena kämpfen, aber sie trifft dort auch auf einen Mann, der sie liebt, und eine Truppe von Rebellen, die sie unterstützen. Doch kann sie ihnen wirklich trauen? (Verlagsinformation)

Bin ich froh, dass ich Klappentexte lese. Und zwar bevor ich das Buch lese. Da stehen tatsächlich Informationen, die man in einem fehlenden Vorwort hätte einbringen können. In diesem Fall ist es die Erklärung der Autorin **Moira Young**. Die Erzählerin sei, so die Autorin, ein einfaches Mädchen, das wenig spricht und nicht lesen und schreiben kann. Saba erzählt ihre Geschichte, aus ihrer Sicht und einfach. **Moira Young** hofft, dass es ihr gelingt, die Stimmung, die sie erzeugen möchte, dadurch besser wiedergegeben wird. Der Hintergrund dieser Weltuntergangsgeschichte steht oder besser, fällt mit Umweltzerstörung, Klimakatastrophen und ähnlichem. Die Zukunft sieht nicht nur düster aus, sie ist es. Diese Dystopien genannten Geschichten werden gerade im Jugendbuch sehr oft verwendet. Sie zeigen zum Einen auf, wie die Autorengemeinschaften die Welt sehen, zum Anderen hoffen sie, den jugendlichen Lesern zeigen zu können, dass es doch noch einen positiven Weg aus der Misere gibt. Genau so ist auch die Buchreihe Dustlands aufgebaut, dessen erster Teil vorliegt. Unsere Gesellschaft ist untergegangen, die letzten Zeugen der Menschheit sind Ruinen und ähnliche Hinterlassenschaften. Die verbliebenen Menschen versuchen, ohne den Luxus von

Bildung in den Wüsten mit ihren mörderischen Sandstürmen zu überleben, indem sie gegen vagabundierende Banditen und Mutationen kämpfen.

Während eines Sandsturms erscheinen vier Reiter in dem abgelegenen Tal, wo die achtzehnjährige Saba mit ihrem Zwillingbruder Lugh, dem Vater und der Schwester Emmi lebt. Den Vater ermorden die Männer, Lugh entführen sie. Saba ist entsetzt über die Brutalität der Angreifer, macht sich aber dennoch auf den Weg, ihren geliebten Bruder zu retten. Dies ist die Geschichte von Saba, erzählt von ihr selbst. Auf den ersten Seiten des Buches wird die besondere Beziehung von Saba zu Lugh erklärt. Dann geht es bereits in das Abenteuer. Die Sprache von Saba ist sehr einfach, sie verschluckt beim Erzählen die Endungen von Wörtern. Mit ihrem Abenteuer erzählt Saba nicht nur die abenteuerliche Suche nach ihrem Bruder, von Kampf und Tod, ihrem Durchsetzungswillen und Mut, sondern Schritt für Schritt auch ihre Geschichte vom Erwachsen werden. Auch wenn die Geschichte an vielen Stellen brutal ist, zeigt sie aber auch auf, dass Vertrauen und Freundschaft für ihr Leben genauso wichtig ist. Denn bei ihrer abenteuerlichen Reise trifft sie auf den Herumtreiber Jack. Die beiden jungen Menschen sind anfänglich wie Feuer und Wasser, kommen sich aber immer näher und lernen sich zu lieben. Die Dialoge zwischen Saba und Jack sorgen zumindest für den nötigen Humor in der Erzählung.

Moira Young beschreibt die Geschichte so, wie Saba, eine mutige und starke und somit eindrucksvolle Persönlichkeit, sie erzählen würde. Es findet keine wörtliche Rede statt, denn Saba sagt: Lugh hat gesagt ... Mein Vater sagte: ... und so weiter. Es ist ein erzähltes Gespräch. **Moira Young** bedient sich bewährter und bekannter Klischees. Ihre Heldin ist sympathisch und entwickelt sich während der Reise weiter. Dabei gerät sie immer wieder in eine aussichtslose Lage. Dabei fühlt man sich als Erwachsener immer wieder an Filme wie MAD MAX, STRASSE DER VERDAMMNIS und ähnliches Streifen erinnert. Bei der Wüste fällt einem spontan DUNE ein von **Frank Herbert** und bei den Büchern lässt sich eine lange Liste aufführen. Aus diesem Grund ist es für den erwachsenen Leser ein AHA-Erlebnis nach dem anderen. Die Jugendlichen dürften hingegen alles für gänzlich neu halten. DUSTLANDS enthält alles, was ein gutes Jugendbuch benötigt, Spannung, Tempo, Fantasie. Betrachte ich das Zielpublikum, so hat das Buch für Jugendliche eine volle Punktzahl verdient. Als Erwachsener waren mir zu viele Dinge in Klischees eingehüllt und zu viele Erinnerungen an Bücher und Filme verbunden. ☺☺☺☺

Rob Rogers

DEVIL'S CAPE

Originaltitel: devil's cape (2008)

Übersetzung: Christian Jentsch

Titelbild: Markus Weber

Karte: nn

Piper Verlag 6701 (01.01.2012)

508 Seiten

9,99 €

ISBN 978-3-492-26701-4 (TB)

New Orleans und Devil's Cape liegen nur wenige Meilen auseinander. Und wie es mit Schwestern so ist, eine davon ist immer die Böse. Ein Tipp, New Orleans ist es nicht. Einst von Piraten gegründet, entwickelte sich die Stadt zu einem Hort Bösen. Korrupter als Gotham City ist das organisierte Verbrechen Herr der Stadt. Gewalt, Bestechung, Drogen, sind der Preis, den die Einwohner zahlen müssen. Ihre einzige Hilfe gegen das organisierte Verbrechen sind die Superhelden, die hier auf der Seite der Schwachen stehen. Doch die Storm Raiders, die Superhelden der Stadt, stehen auf verlorenen Posten. Cirque d'Obscurité sorgt dafür, dass einer nach dem anderen ins Gras beißt.

Aber der Fall des Ober-Gangsters steht bevor, als sich eine neue Gruppe von Superhelden für eine Säuberung der Stadt einsetzt.

*Wer Superhelden liebt, ist mit dem Roman bestens bedient. Der Autor **Rob Rogers**, selbst in der Rolle des Bösewichts Robber Baron zu finden, bietet einen temporeichen Roman, der sich ganz den Helden der Comics verschrieben hat. Freunde von Marvel und DC werden zwar die bunten Bildchen vermissen, aber nicht sonderlich lange. Seine Geschichte ist spannend, an vielen Stellen logikarm und ironisch. Dennoch eine supergute Unterhaltung für die Freunde von Superhelden.*



WARHAMMER 40.000

Graham McNeill

KAMPFGEFÄHRTEN

Originaltitel: courage and honor (2009)

Übersetzung: Christian Jentzsch

Titelbild: Adrian Smith

Karte: Adrian Wood

Wilhelm Heyne Verlag 52907 (11/2011)

431 Seiten

8,99 €

ISBN: 978-3-453-52907-6 (TB)

Hauptmann Uriel Ventris ist zu seiner Einheit der Ultramarines zurückgekehrt. Doch der Empfang ist nicht immer freundlich - einige seiner Brüder fürchten, er sei inzwischen von den Chaosmächten korrumpiert worden. Für Ventris bleibt nur ein Einsatz auf dem Planeten Pavonis, um seine Ehre wiederherzustellen. Doch der Kampf gegen die fremde Zivilisation der Tau wird blutiger als erwartet, und plötzlich geht es nicht mehr nur um Mut und Ehre, sondern um die Rettung einer ganzen Welt ... (Klappentext)

Das Universum von WARHAMMER 40.000 ist ein brutales Universum, das von Gewalt und Kampf geprägt ist. Elfen, Orks, Tyranniden und letztlich die Tau sind die Gegner, die dem Imperator und seinem Millionen Welten umfassenden Imperium das Leben schwer machen. Gerade Letztere sind es, die sich mit einem neuen Krieg gegen das Imperium rüsten. Ihr erstes Ziel ist der Planet Pavonis. Hauptman Uriel Ventris wird auf den Planeten abkommandiert, um den Planet erneut zu retten.

Die Tau sind ein relativ neues Volk, deren Technik denen der Menschen in nichts nachsteht, ja in vielen Fällen sogar überlegen ist. Die Tau haben ein riesiges Reich gegründet, um das Höhere Wohl der Lebewesen zu vermehren. In den Beschreibungen der Tau geht es um einen Idealstaat, der sich im ersten Moment sehr gut anhört, lediglich die Art und Weise, ihn umzusetzen, ist eher eine schleichende Invasion. Erst kommen sie zum Handeln, dann kommen ein paar mehr, schliesslich Soldaten und plötzlich ist der Planet besetzt. Aber nicht nur das, denn wenn Aun'rai davon erzählt, hört es sich erst einmal gut an, doch irgendwann spricht er davon, dass die "Himmlischen" zu seinem Volk kamen und ihnen mehr oder weniger den Auftrag gaben, das Universum zu besiedeln und die anderen Völker zu bekehren, obwohl es keine religiöse Sekte ist.

Hier kommt Uriel Varis ins Spiel mit seinen Ultramarines. Sie landen auf dem Planeten und müssen nach und nach feststellen, dass die Tau bereits auf dem Planeten sind. Und nicht nur mit einer Handelsdelegation. Ihre Heerscharen machen es den Planetenbewohnern und ihren Verteidigern nicht leicht. Kämpfe sind die Folge, die in einen planetenweiten Kampf ausarten. Und die Tau stehen kurz vor dem Gewinn einer weiteren Welt.

*Warhammer 40.000 Romane sind immer wieder eine fantastische Leselektüre. Die Romane mit dem Spielhintergrund ergänzen das Spiel sind aber als Military-SF auch so gut zu lesen. Spannend geschrieben bietet auch der vorliegende Roman von **Graham McNeill** viel Unterhaltung.*



GESCHICHTEN VON PARTHOLON 3. Band

P. C. Cast

Originaltitel:

Mira Verlag (2011)

ISBN 978-3-89941-966-5 (TB)

TALES OF PARTHOLON 3

GEKRÖNT

Übersetzung: Ivonne Senn

354 Seiten

9,99 €

Shannon, die ehemalige Hohepriesterin der Epona, durfte nach ihrer Verbannung auf die Erde endlich nach Partholon zurückkehren. Ihr sehnlichster Wunsch, ihre Tochter, im Kreis der Familie und Freunde, auf die Welt zu bringen, geht in Erfüllung. Gleichzeitig verdrängt sie nicht nur jede Erinnerung an ihre Gegenspielerin Rhiannon, sondern schwört auch dem dunklen Gott Pryderi ab. Während Rhiannon in einer Eiche eingeschlossen ist, plant Pryderis weiter. Von Pryderis Plänen erfährt sie nichts, denn sie stirbt bei der Geburt von ihrer Tochter. Das Mädchen wird von dem Schamanen, der Shannon half, zu Shannons Eltern gebracht. Dort wächst Morrigan auf und findet im pubertären Teenageralter heraus, wer ihre Mutter wirklich war. Gott Pryderi will die Chance wahrnehmen und auf Morrigan einwirken. Die Chance scheint optimal genutzt, denn mit dem Erbe ist es nicht leicht zu leben. Wie einfach ist es dann doch, sich den Einflüsterungen eines Gottes hinzugeben. Dies hat zur Folge, dass sie mit ihren Grosseltern brechen will. Die Grosseltern stehen dennoch unverbrüchlich hinter ihr, ebenso wie der schnuckelige Kyle. Und dann wären da noch die Unterreich-Bewohner, die in Morrigan ihre Lichtbringerin entdeckt haben wollen.

Zur gleichen Zeit wächst in Partholon Shannons Tochter Myrna zu einer jungen und lebenslustigen Frau heran. Myrna selbst ist ebenfalls schwanger und sieht baldigen Mutterfreuden entgegen. Kurz darauf verlässt sie Partholon für immer.

P. C. Cast lässt es sich nicht nehmen, ein Buch zu schreiben, welches alle nur erdenklichen Klischees bedient. Mütter - die allein erziehen, Liebe – erfüllt und unerfüllt, Mütter - die ihr Leben für ihr Kinder opfert und anderes mehr. Die Handlung selbst scheint aus einem x-beliebigen Liebesroman zu stammen. Jeder einzelne Handlungsstrang aus dem Liebesroman fand hier seine Verknüpfung, mit einigen weiteren Strängen aus dem Gruselroman oder Mystery-Roman. Dieses Prinzip macht aus dem Buch, trotz des Zeitsprungs nichts überraschendes sondern langweilig vorhersehbar. Zudem ist das Ende sehr offen gehalten, um die kindlichen Leser weiter bedienen zu können, sollte der Verlag nach mehr Büchern dieser Art verlangen romantischer Schmalz.



Ben Aaronovitch

Originaltitel: rivers of london (2011)

Titelbild: Lisa Helm

dtv 21341 (12/2011)

ISBN: 978-3-423-21341-7 (TB)

DIE FLÜSSE VON LONDON

Übersetzung: Karlheinz Dürr

478 Seiten

9,95 €

Dies ist die Geschichte von Peter Grant aus Kentish Town, einem Constable mit Migrationshintergrund. Und er stellt sich auf der ersten Seite gleich selbst vor:

»Mein Name ist Peter Grant. Ich bin seit Neuestem Police Constable und Zauberlehrling, der erste seit fünfzig Jahren. Mein Leben ist dadurch um einiges komplizierter geworden. Jetzt muss ich mich mit einem Nest von Vampiren in Purley herumschlagen, einen Waffenstillstand zwischen Themsegott und Themsegöttin herbeiführen, Leichen in Covent Garden ausgraben. Ziemlich anstrengend, kann ich Ihnen sagen – und der Papierkram!«

Wie alle frisch ausgebildeter Police Constable in London, wird Peter Grant zu Diensten herangezogen, die altgediente Polizisten nicht mehr machen wollen. Dazu gehört etwa, den Tatort bei Covent Garden, eines besonders grausigen Mordes zu bewachen und das bei nasskaltem Wetter. Gut, dass man sich unterstellen kann und auch die nette Kollegin Lesley relativ trocken steht. Das Opfer, das hier eine Beförderung ins Jenseits erhielt, wurde enthauptet. Während Peter weiterhin Wache hält, besorgt die nette Kollegin Kaffee. Schon passiert das Unglaubliche. Ein Unbekannter tritt an den Constable heran und berichtet vom Mord. Als Zeuge des Mordes ist er jedoch nicht sehr vertrauenswürdig, denn er ist ein Geist. Fein säuberlich protokolliert bleibt seinen Vorgesetzten dies nicht unbemerkt. Gut das Detective Chief Inspector Thomas Nightingale in Erscheinung tritt. Nicht nur als Detective Chief Inspector, sondern auch gleich als Zauberer. Er wird Peter in den Grundlagen der Magie ausbilden, ihn quasi als Zauberlehrling ausbilden. Natürlich gibt es dazu passende Eide, die man ablegen muss:

»Ich, Peter Grant aus Kentish Town, schwöre, Ihrer Majestät der Königin und Ihren Nachfolgern aufrichtig zu dienen; meinem Meister während der Dauer meiner Lehre gut und getreulich zu dienen, den Wächtern Gehorsam zu leisten und die Kleidung der Bruderschaft in Ehren zu halten; das Geheimnis besagter Bruderschaft ehrend zu bewahren und niemanden außerhalb besagter Bruderschaft zu enthüllen. Und ich schwöre feierlich, in all diesen Dingen aufrichtig und ehrlich zu sein und diesen Eid geheim zu halten. So helfe mir Gott, Ihre Majestät und die Macht des Universums, dieses Gelöbnis zu bewahren und zu erfüllen.«

Der frischgebackene Zauberlehrling stellt erstaunt fest, es gibt mehr Dinge zwischen Himmel und Erde, insbesondere in London als geahnt. Zunächst jedoch gilt es, die Enthauptung von Mr. Skirmish aufzuklären, dem bald weitere schaurige Taten folgen. Irgendjemand führt einen Serienmord durch, dessen Spuren zweihundert Jahre in die Vergangenheit zurückreichen. Dabei steht ein ungesühnter Mord im Mittelpunkt. Neben der Mordermittlung muss sich Peter auch mit anderen Dingen beschäftigen, die in seiner Polizeiausbildung nicht vorkamen. Er hätte nie geahnt, dass der Themsegott und die Themsegöttin sich mit nachbarschaftlichen Grenzstreitigkeiten in die Haare geraten. Constable Grant soll zwischen den beiden vermitteln. Das erweist sich als schwierig, allerdings ist auch Beverly Brook, eine der Nebenflussgottheiten, äusserst Charmant und mit unwiderstehlichen Reizen ausgestattet.

***Ben Aaronovitch** bietet mit seinem modernen Zauberlehrling skurrile Personen und Szenen, viel Wortwitz, und noch mehr Anspielungen auf Kinofilme und Literatur. Teils, weil direkt, teils indirekt darauf Bezug genommen wird. **Ben Aaronovitch** verarbeitete eine Menge Ideen, die zu einem guten Fantasyroman verwoben wurden. Die Gespräche zwischen den beteiligten Personen strotzen vor trockenem britischem Humor auf. Gerade wenn es um die umfassende Recherchedatenbank des britischen Innenministeriums geht, »die es auch Polizisten, die von Computern keine Ahnung haben, ermöglicht, Anschluss an das späte 20. Jahrhundert zu bekommen,« HOLMES genannt (Home Office Large Major Enquiry System). Das Ergebnis kann sich sehen und lesen lassen. Es ist kein Buch für Jugendliche unter 16 Jahren, da es bei manchen Szenen doch sehr brutal zugeht. Und die Beschreibungen, die nicht ins Detail gehen, aber in der Tradition von **H. P. Lovecraft** mit der Phantasie des Lesers spielen, sind heftig. Es ist ein sehr schöner Roman.*



Ari Marmell

DIE TOCHTER DES KRIEGERERS

Originaltitel: the warlord's legacy (2010)

Übersetzung: Wolfgang Thon

Titelbild: Larry Rostant

Karte: Janine und David Pomerico

Blanvalet Verlag (12/2011)

542 Seiten

14 €

ISBN: 978-3-442-26844-3 (TPB mit Klappbroschur)

Corvis Rebaine ist der meistgehasste Mann der Welt, da er vor Jahrzehnten das Land verwüstete. Als Cerris lebt er, weitab von Frau und Tochter, in der Provinz, um sich aus allem herauszuhalten, was sich mit Politik und Krieg beschäftigt. Sein von ihm auserkorener Wohnort wird von cephiranischen Soldaten überfallen. Cerris / Corvis plant die Flucht, die jedoch daran scheitert, dass er Lady Irrial kennen und lieben lernt. An ihrer Seite begibt er sich in den Widerstand gegen die Angreifer und Besatzer.

Unterdessen begeht ein Mann in Gestalt von Corvis unrühmliche Verbrechen. Kaleb, so der Name des Mannes, nimmt die Gestalt von Covis an und begeht furchtbare Morde an Mitgliedern des Adels und der Gilde. Corvis, der davon erfährt, will sich sofort auf den Weg machen, diesem Morden Einhalt zu gebieten und vor allem klarstellen, dass nicht er es ist, der die Morde beging. Gleichzeitig sieht er sich gezwungen Irrial von seiner dunklen Vergangenheit zu berichten. Enttäuscht von Corvis wendet sich Irrial von ihm ab.

Corvis Tochter Mellori wird von Kaleb aufgesucht. Mellorin ist ein naives Mädchen, die sich vorgenommen hat, ihren Vater und dessen Lebensweise kennenzulernen, gleichzeitig aber auch all die unschuldigen Toten zu rächen. Sie möchte ihn konfrontieren mit seinen eigenen Greueln und herausfinden, was er dabei empfand. Natürlich bildet sich auch eine Liebesgeschichte heraus, in der wiederum Kaleb eine finstere Rolle spielt.

*Der Rollenspielfan **Ari Marmell** konnte mich diesmal nicht recht überzeugen. Seine Tochter des Kriegers kommt etwas flach daher. Es fehlt nicht die Beschreibung, sondern das Leben dieser Figur. Leider, so muss ich sagen, bezieht sich dieser Kritikpunkt auch auf die anderen beschriebenen Personen. Das vorliegende Buch wollte mir nicht recht gefallen. Andauernd ist jemand unterwegs und es stirbt ständig irgendeine Person oder Personen, ohne dass die Handlung davon wirklich betroffen wäre. Dem Buch fehlt ein wenig das Leben an sich, die Beschreibungen sind nicht ausreichend. Die Welt erinnert an eine Rollenspielwelt, bei der nur der jeweilige Bestimmungsort der Figuren wichtig ist, weniger das Drumherum.*



Ein Merrily-Watkins-Mystery

Phil Rickman

EIN DUNKLER GESANG

Originaltitel: the remains of an altar (2006)

Übersetzung: Karolina Fell

Titelbild: John Mason

rororo 25337 (01/2012)

456 Seiten

9,99 €

ISBN: 978-3-499-25337-9 (TB)

Den Leser des Buches EIN DUNKLER GESANG und Rezensent dieser Zeilen zieht es wieder einmal mehr nach Irland. Die grüne Insel mit den Mythen um Elfen und Kobolde ist diesmal das Ziel, aber nicht die erklärte Absicht, nach den magischen Wesen zu suchen. Stattdessen ist der kleine Ort Wychehill sein Ziel und der Ausgangspunkt für die Erzählung zugleich. Idyllisch in den grünen Malvern Hills gelegen, sind die Bewohner Wychehills keine einheitliche Gemeinde. Einerseits finden sich die alteingesessenen zum Teil verbitterten Farmer, die von der EU mit Auflagen bedacht werden, die keiner will. Andererseits die neuen Bewohner, die sich wegen der sozialen Kälte im Ort nicht zu Hause fühlen. Zudem eröffnete ein undurchsichtiger pakistanischer Unternehmer einen Club in der ehemaligen Dorfkneipe, der Drogen konsumierende Gäste mit sich bringt und den Ort in Verruf. Nach einer Reihe von ungewöhnlich erscheinenden Verkehrsunfällen mit übernatürlichem Hintergrund wird die Pfarrerin und Exorzistin Merrily Watkins nach Wychehill gesandt. Kaum ist sie da, geschieht ein schrecklicher Mord und dann noch einer. Als Merrily Watkins ankommt, hat sie alle Hände voll zu tun, um herauszufinden, warum sie überhaupt dort gebraucht wird. Ihrer Meinung nach ist der ortsansässige Pfarrer nicht gerade Mitteilungsfreudig, bangt er doch um seine Schäfchen und vor allem um seinen Standesdünkel. Das gleiche gilt für die Bewohner von Wychehill, die ebenfalls nicht ganz ehrlich zu ihr sind. Mit alten Kindersprüchen wie Flim, Flam Flunkel, bring Licht ins Dunkel ist es nicht getan. Zuerst tappert Merrily einige Tage im Dunkel herum, bevor sie einigermaßen klar sieht. Langsam schält sich aus den Gesprächen heraus, dass manche Dorfbewohner an einen Geist auf einem Fahrrad glauben. Dieser soll der Auslöser und Verantwortliche für die in letzter Zeit so häufig vorgekommenen Verkehrsunfälle sein.

Merrilys Tochter Jane schwänzt gerade mal ein bisschen die Schule und legt sich derweil mit der örtlichen Bauunternehmergesellschaft an, die Luxusvillen auf einer prähistorischen Stätte errichten will. Der Grund dafür ist relativ einfach zu sehen. In einem alten Buch findet Jane Hinweise auf sogenannte Ley. Das sind alte Wege, die in geraden Linien zwischen Kirchen und anderen Bauwerken von spiritueller Bedeutung verlaufen. Jane entschliesst sich, für den Schutz dieser Leys einzutreten. Gegebenenfalls ist sie bereit, dafür zu kämpfen. Damit macht sich das junge Mädchen nicht allzu viele Freunde. Denn auf der einen Seite stehen die Ortsvorsteher, die ein gutes Geschäft witterten und nun denken, dass der Abschluss nicht zustande kommt. Daneben stehen die Bauunternehmer, die sich von dem Auftrag viel Geld und vor allem Gewinn erhoffen. Sie steht nun zwischen dem gierigen Bauunternehmer und den Ortsvorstehern, und auf der anderen Seite die Menschen und Fanatiker, die ihr Glauben schenken und mit Demonstrationen unterstützen wollen. Jane bräuchte dringend den Rat ihrer abwesenden Mutter.

Der mittlerweile achte Teil der Merrily Watkins Mystery Reihe beginnt wie üblich. Manch eine Erzählung um Inspektor Barnaby erscheint dagegen wie ein reisserischer Thriller. Das bedeutet, der Roman beginnt wie gewohnt recht

*gemächlich. Merrily steht wieder einmal mehr im Mittelpunkt, während sie in Wychehill einem vermeintlichen Geist nachjagt. Gleichzeitig bringt sich das aktive Töchterchen Jane in erhebliche Schwierigkeiten mit ihrem Projekt. Wie von **Phil Rickman** gewohnt, steht eine angebliche paranormale Erscheinung im Mittelpunkt der Ermittlungen. Schuld und Sühne an gewissen Vorkommnissen in Wychehill sind die Haken, an die der Autor die Leser nimmt. **Rickman** verwebt Gerüchte, Dorfklatsch, Lug und Trug gekonnt miteinander. Die Beschaulichkeit des Dörfchens Wychehill endet im Sumpf von Ermittlungen und Halbwahrheiten. Lange Zeit verbringt der Leser im bevor geklärt wird, was hier vor sich geht. Diese Mystery-Geschichten sind immer eine Empfehlung wert.* ☺☺☺

Heftromane

PERRY RHODAN 2624. Band

Arndt Ellmer

TODESFALLE SEKTOR NULL

Titelbild: Dirk Schulz

Verlagsunion Pabel Moewig (2011)

68 Seiten

1,95 €

Ich habe mir tatsächlich mal wieder ein Perry Rhodan Heft gekauft. Aber weder wegen dem Titel, noch wegen dem Autor, sondern weil mir das Titelbild regelrecht ins Auge sprang. Das **Studio Dirk Schulz** legt wieder einmal gute Arbeit vor. Man sieht deutlich, dass mit kopieren und einfügen gearbeitet wurde uns mit einem einfachen Hintergrund kann man so ein Titelbild in zwei drei Stunden fertig haben. Dennoch lässt es sich gut ansehen.

Für mich ist einiges Neu, denn ich lese die Hefte nur noch sporadisch oder weil ich sie geschenkt bekomme. So stellt sich mir natürlich mehr als eine Frage, was passiert eigentlich in der heimatlichen Milchstrasse? Perry Rhodan wurde mit der BASIS entführt und das Solsystem befindet sich unter der Führung von Reginald Bull in einem fremden Universum. (hatten wir alles schon einmal.)

Als das Solsystem verschwand, hinterliess es eine Lücke, die sich nun wieder langsam füllt. Sektor Null ist nun die neue Bezeichnung im Orion-Arm der Milchstrasse. Der Bereich bleibt weiterhin unruhig und neue Phänomene treten auf, die als Tryortan-Schlünde bezeichnet werden. Mit einem Verband an Raumschiffen wird versucht, den unruhigen Bereich zu erforschen. Die Forschung erweist sich als schwierig und gefährlich, da einige Schiffe explodieren (siehe Titelbild). Das Ergebnis aus dem Desaster-Einsatz lautet, möglicherweise findet hier eine Dimensionsverschiebung statt. Dabei ist nicht ganz klar, ob sie noch im Gang ist oder zum langsam zu einem Abschluss kommt.

Zur gleichen Zeit findet auf dem Planeten Aurora eine Vollversammlung des Galaktikums statt. Alle Fakten werden, soweit bekannt und bestätigt, zusammengetragen und aus verschiedenen Sichtwinkeln betrachtet. Gleichzeitig stellt man fest, das mit dem Verschwinden vom Sol-System eine Grossmacht der Milchstrasse verschwunden ist. Zudem wird befürchtet, andere Sonnensysteme wie etwa das Arkon-System könnten ebenfalls verschwinden. So stellt man innerhalb des Galaktikums einen Zusammenhang zwischen der Entführung der BASIS und dem Solsystem her. Gleichzeitig verweist man auf Hinweise auf den Handelsstern JERGALL, der eine grössere Rolle dabei gespielt hat. Imperator Bostich lässt für die Milchstrasse den Ausnahmezustand erklären. Da keine Terraner mehr da sind, die

Einspruch erheben können, beansprucht er das supermoderne Raumschiff JULES VERNE für sich.

Die politischen Ränkespiele auf dem Planeten Aurora nehmen einen weiten Raum ein. Speziell Imperator Bostich erweist sich erneut als fähiger Ränkespieler. Mit Erfolg gelingt ihm die Übernahme der JULES VERNE. Dies wollte die LFT eigentlich verhindern, zeigt aber einmal mehr deren Machtlosigkeit auf. Aber vielleicht ist es nur ein Ablenkungsmanöver der LFT. Im Plejadensektor errichtete man ein Ausweichlager auf dem Planeten Maharani.

Arndt Ellmers Roman lässt sich wieder einmal mehr, sehr gut lesen. Innerhalb der Reihe ist er inzwischen für mich so etwas wie ein Lieblingsautor geworden. ☺☺☺

PERRY RHODAN 2625. Band

Hubert Haensel

DAS PLEJADEN-ATTENTAT

Titelbild: Studio Dirk Schulz

Verlagsunion Pabel Moewig (2011)

68 Seiten

1,95 €

Die Liga freier Terraner, zur Zeit ohne Heimatplanet, hat sich in ihrem Ausweichquartier auf dem Planeten Maharani eingerichtet und eingelebt. Auf einer ihrer Konferenzen im Ausweichquartier des von terranischen Indern besiedelten Maharani soll über weitere Massnahmen gesprochen werden. Der Termin rückt immer näher und wird überschattet von einem möglichen Attentatsversuch. Ziel soll es sein, die letzten Führungskräfte der LFT zu beseitigen. Ohne Heimatwelt, ohne Führung, werden alle früheren Kolonien zum Ziel der Machtgelüste fremder Reiche, allen voran Arkon. Gleichzeitig fordert Bostich nach wie vor die Herausgabe des modernsten Raumschiffes der LFT, die JULES VERNE. Die letzten Unsterblichen der Milchstrassen sind Arkonidenfürst Bostich I., der als Smiler bezeichnete und etwas undurchsichtig wirkende Ronald Tekener sowie der USO-Lordadmiral Monkey. Julian Tiffloor und Atlan gelten vorläufig als verschollen. Ronald Tekener befindet sich in einem Einsatz und schaut sich undercover auf Maharani um. Als das Attentat schliesslich verübt wird, wird ein grösserer Schaden verhindert. So kommt man letztlich auf der Konferenz überein, dass die JULES VERNE für Nachforschungen in Sektor Null eingesetzt wird.

Hubert Haensel präsentiert mit zwei der Unsterblichen, Lordadmiral Monkey und Ronald Tekener zwei Unsterbliche, die wieder einmal mehr zusammenarbeiten müssen, um Schaden von der LFT abzuwehren. Persönlich sehe ich den Roman als Abenteuerroman im Weltraum. Mit etwas mehr Konzentration auf Tekener und das Attentat, hätte daraus ein prima Krimi werden können. ☺☺☺

PERRY RHODAN EXTRA 13. Band

Michelle Stern

Titelbild: Studio Dirk Schulz

Verlagsunion Pabel Moewig (18.11.2011) 68 Seiten

GETEILTE UNSTERBLICHKEIT

Extra: DVD Perrypedia

3,95 €

Perry Rhodan, der Steuerflüchtling als Erbe des Universums, Gucky, der Überallzugleichtöter, Ronald Tekener, der Smiler und andere haben eines gemeinsam. Die Unsterblichkeit. Es begann mit Perry Rhodan, der als Warmduscher die Zelldusche in regelmässigen Abständen von der Superintelligenz ES erhielt. Mit Fortschreiten der Technik wurde daraus ein eiförmiger Zellschwingungsaktivator, schliesslich ein implantierter Chip.

Mit dem Roman GETEILTE UNSTERBLICHKEIT steigt die STERNENFAUST- und MADDRAX-Autorin **Michelle Stern** in die PERRY RHODAN-Serie ein. Es geht um einen Doppelgänger Perrys, den die Autorin in das Universum „unseres“ Perrys eindringen lässt. **Michelle Stern** alias **Stefanie Rafflenbeul**, stieg bereits vor einem Jahr ins Perryversum ein. GEHEIMPLAN QUINTO-CENTER war der Titel ihres ATLAN-Romans vom Mai 2011.

Ehrgeizige Journalisten sind das Wohl der Medien, denn sie sind versucht, den Dingen auf den Grund zu gehen. Eine dieser Medientaucherinnen ist die ehrgeizige freie Journalistin Oana Roxana di Grazino. Am 13. Oktober des Jahres 1466 NGZ erhält sie einen Tipp. Im öffentlichen Park der Solaren Residenz herrscht Unruhe. Ein Mann, der wie Perry Rhodan aussieht und zudem behauptet, er sei Perry Rhodan, will Reginald Bull sprechen. Der Unbekannte, der eine verblüffende Ähnlichkeit mit Perry Rhodan aufweist, lässt sich nicht abweisen. Die Sicherheitskräfte sind beunruhigt, aber nicht sonderlich beeindruckt. Sie denken nicht daran, ihm zum Residenten Reginald Bull oder zum TLD-Chef Noviel Residor vorzulassen. Da sich der Mann weigert, sich zu legitimieren, er will es nur den beiden genannten Männern gegenüber durchführen, ist seine Stellung und ansinnen sehr schnell abgelehnt. Oana Roxana di Grazino gewinnt das Vertrauen von Perry Rhodan dem Unlegitimierten, weil sie ihn vor einer Festnahme bewahrt. Oana wittert die Story ihres Lebens, den Medienaufmacher in den nächsten Tagen und einen Weg berühmt zu werden. Vor allem aber, Starreporter Dschingiz Brettzeck von seinem Thron zu stossen. Sie arrangiert mit Perry Zwei eine Live-Show beim Sender Augenklar. Durch den spektakulären Auftritt und den Rauswurf aus der Sendung, werden Gucky und Residor auf den Doppelgänger aufmerksam. Und ab nun beginnt eine abenteuerliche Geschichte.

Die Reihe PERRY RHODAN-EXTRA bietet neben einem Roman immer ein paar Zugaben. Mal sind es Hörbücher, dann wieder Lesezeichen, Aufkleber etc. Die Nummer 13 bietet erstmals eine DVD, die den Auszug des Internetportals Perrypedia beinhaltet. Es handelt sich dabei um ein umfassendes Abbild des Online-Nachschlagewerks. Dies ist eine rechtlich fragliche Sache, denn es ist recht anmassend, den Inhalt einer unter open source geführten Datenbank plötzlich zu verkaufen. Die Frage die sich mir in diesem Zusammenhang erst einmal stellt ist, wurden die einzelnen Autoren dazu gefragt und gaben sie ihre Zustimmung?

Der Roman selbst ist eine nette Unterhaltungslektüre, ein unabhängiges Einzelabenteuer, das das Thema Thomas Cardiff und PSI-Materie miteinander verbindet. Wie schon in den Sternenfaustromanen schreibt die Autorin überzeugend und ihre Charakterstudien, die langsam in den Roman einfliessen, sind gelungen.

☺☺☺

Star Trek

STAR TREK ENTERPRISE 2

Michael A. Martin und Andy Mangels WAS MENSCHEN GUTES TUN

Originaltitel: the good that men do (2007)

Übersetzung: Bernd Perplies

Cross Cult (2011)

332 Seiten

12,80 €

ISBN 978-3-942649-42-1 (TB)

Aus der heilen Welt der Föderation wird schon seit längerem ein Flickenteppich aus Korruption, Intrigen und Machtspielen, gepaart mit Geschichtsfälschung und Verschwörungstheorien. So auch in diesem Band, den der Cross Cult Verlag dem deutschen Trekkie nicht vorenthalten will.

Jake Sisko und Nog sitzen getreulich beisammen, um sich Akten anzusehen, die aus dem 22sten Jahrhundert stammen und endlich freigegeben wurden. Natürlich sieht erst einmal alles so aus, als ob die Geschichtsübermittlung in sich stimmig ist. Doch den beiden jungen Föderationsmitgliedern fallen einige Unstimmigkeiten auf. Sie beginnen genauer hinzusehen und erfahren, dass die offizielle Geschichtsschreibung nicht ganz dem entspricht, was den Tatsachen entspricht. behauptete. So tauchen sie ein in die Wahrheit, die zwar nahe am Bekannten bleibt, aber doch einige entscheidende Abweichungen besitzt.

Der Roman schliesst eine Lücke innerhalb des Star Trek Universums, bietet aber auch genügend neues, so dass nicht nur Jake und Nog schliesslich den Eindruck haben, einige logische Fehler geschlossen zu haben. Sie erkennen, bereits vor dem ersten offiziellen Zusammentreffen der Föderation und den Romulanern fand sich in den Archiven Wissen darüber. Die Gerüchteküche über das fortschrittliche, aber abgeschottet lebende Volk kochte schon längere Zeit. Bislang sah man lediglich die hochgerüsteten Traumschiffe, doch konnte niemand etwas über das Volk selbst in Erfahrung bringen. Die Verantwortlichen gingen davon aus, dass zum fraglichen Zeitpunkt vermutlich das zerbrechliche Staatengebilde auseinandergefallen wäre und damit die Föderation nicht das geworden wäre, was sie nun darstellt.

Um mehr über die Fremden zu erfahren, gilt es Spione auf deren Welten einzuschleusen. Die Wahl fällt unter anderem auf Captain Jonathan Archers Busenfreund Trip Tucker. Der Chef-Ingenieur kann sich sehr gut im Hintergrund halten. Daher fällt er nicht sonderlich in einer fremden Umgebung auf. Hofft man. Trip darf sich nun von Familie, Freunden und Kollegen verabschieden. Für lange Zeit wird er nicht auf der Erde zurückerwartet.

Captain Jonathan Archer nimmt Abschied von seinem Freund Trip. Trip bricht zu einer geheimen Mission auf, deren Vorbereitungen ihn bereits in erstaunt. Denn die Verkleidung als Romulaner erinnert ihn sehr an das Aussehen von Vulkaniern.

Eine brisante Entdeckung die Trip Tucker erkennt, ist der bevorstehende Angriff auf einen Planeten, der an einer Aufnahme in die Föderation interessiert ist. Gleichzeitig erkennt er, dass die Romulaner an einem neuen Raumschiffantrieb arbeiten, der es ihnen ermöglicht, schneller als Warp 7 zu fliegen. Aus rein egoistischen Gründen sind seine Vorgesetzten daran interessiert, dass dies nicht gelingt, da die feindlichen Raumschiffe sonst in der Lage wären, schneller als die eigenen zu fliegen.

Die beiden Autoren, **Michael A. Martin** und **Andy Mangels**, sind nicht unbekannt, schrieben sie doch bereits für andere Star Trek Serien. Ihnen gelingt es recht gut, einige Unstimmigkeiten der Serie auszubügeln und das zudem in einer spannenden Spionagegeschichte zu verpacken. Ein weiterer Pluspunkt ist ihnen gutzuschreiben, weil es zudem möglich ist, den Roman zu lesen, ohne die Fernsehserie zu kennen. Ihre Episodenhafte Erzählweise kommt dem Erzählstil der beiden Autoren sehr entgegen, bleibt für den Leser spannend. ☺☺☺

Fan-Magazine / Magazine

DAS KLEINE PHANTASTISCHE LITERATURHEFTCHEN

Herausgeberin Ulrike Stegemann

ELFENSCHRIFT 32

Titelbild: Jan Hillen

Zeichnungen: Michael Stegemann, Miguel Worms, Christel Scheja

Selbstverlag (12/2011)

44 Seiten

2,50 €

ISSN: 1613-3293 (Heft)

Wieder ein neuer Monat, der gemütlich mit einem kleinen phantastischen Literaturheftchen beginnt. Das Titelbild stammt von **Jan Hillen** und passt sich der Jahreszeit, wie auch dem Thema des Heftes an. Zeichnungen im Heftinneren stammen vom Stammzeichner Michael Stegemann und dem Multitalent **Christel Scheja**. Sie nur auf Zeichnungen, Rezensionen oder Kurzgeschichten abzustempeln würde ihr nicht gerecht werden. Unter der Rubrik Künstler im Portrait finden sich Thomas Elbel und Bettina Hampl und werden so dem interessierten Leser nahe gebracht. Bettina liefert auch gleich einen Beitrag ab, der sich mit der Erschaffung von Fantasy-Figuren beschäftigt. Mit **Miguel Worms** und **Bianca Schläger** geht die Rubrik weiter, bevor sich Lyrik und Kurzgeschichten anschließen. **W. Berner** beschreibt mit seinem Gedicht die Weihnachtszeit. Dahingehend beschäftigen sich **Marie Haberland**, **Fabienne Siegmund**, **Petra Hartmann**, **Volkmar Kuhnle** und **Inka-Gabriela Schmidt** in ihren Kurzgeschichten mit den unterschiedlichen Aspekten der Weihnacht. Wie immer ist das Heft gut aufgemacht, der Inhalt ist abwechslungsreich und die Kurzgeschichten lesenswert.

MAGAZIN FÜR KLASSISCHE UND MODERNE PHANTASTIK

Herausgeber Robert N. Bloch und Gerhard Lindenstruth

Arcana 15

Titelbild: Poldy Durm

Verlag Lindenstruth (11/2011)

72 Seiten

4,- €

ISSN: 1610-7373 (Heft)

Das vorliegende Heft für klassische und moderne Phantastik erscheint "nur" zweimal im Jahr. Leider muss man sagen, den beide Arten der Phantastik sind vertreten und in der Regel sind es deutsche Erstveröffentlichungen. Gerade bei den Klassikern bin ich immer wieder überrascht, wie modern die Themen sind.

Der Inhalt:

Ulrich Spiegel DAS VERSCHWINDEN DES MICHAEL SIEFENER

Dies ist die Geschichte um den ehemals vermeintlich verschwundenen Michael Siefener. Ulrich Spiegel erzählt uns etwas, was wir noch nie wussten, eventuell auch nicht wissen wollten. Dennoch ist die Geschichte sehr unterhaltsam.

Richard Marsh DIE MASKE

Eine vergessene viktorianische Schauergeschichte aus dem Jahr 1897 wird hier zum ersten mal veröffentlicht. Der Übersetzer musste leider einige Fussnoten unterbringen, damit die Geschichte lesbarer und verständlicher wurde.

Uwe Voehl

DAS DEUTSCHE HORROR-FORUM.COM - EINE DIGITALE KAMINPLAUDEREI

Und nun gibt es digitales in altbewährter Form auf Papier. So könnte man den Worten lauschen, wäre diese Kaminplauderei laut geführt worden. So bleibt uns lediglich das geschriebene Wort, dass uns sich lesend erschliesst.

Den Schluss bildet eine Sammlung von Rezensionen. Auf diese Weise lernt der Leser noch ein paar Bücher kennen, die zu lesen es sich lohnt. Gerade die Hefte aus dem TES Verlag sind erwähnenswert.

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 800 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de, www.buchtips.net und www.drosi.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten www.litterra.de, www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de, www.dornendickicht.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Auf www.phantanews.de wird es monatlich neu den Hinweis auf den Bücherbrief geben. Während auf www.spielxpress.at im vierteljährlich erscheinenden Magazin weitere Rezensionen veröffentlicht werden. Der Spielxpress bietet zusätzlich zu meinen Buchbesprechungen auch eigene Artikel. Monatlich werden auf allen Internetseiten insgesamt etwa 2.000 pdf-Ausgaben herunter geladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de